



**DFB-STIFTUNG  
SEPP HERBERGER**



Für den Fußball. Für die Menschen.

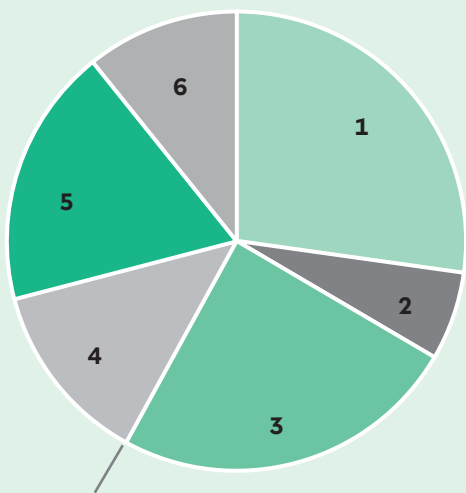
**JAHRESBERICHT 2021**

# INHALT

Vorwort	5	Pilotprojekt zur Qualifizierung von Trainerinnen und Trainern im Handicap-Fußball	30
Jahresrückblick	6		
Horst Eckel – der letzte Held von Bern	8		
Herberger, der Fußballspieler	10	<b>ZURÜCK IN DIE GESELLSCHAFT</b>	
Im Gespräch mit Wolfgang Thierse	14	Ein Täter, ein Opfer und ein gemeinsames Engagement für Gewaltprävention	31
		Dieter Denneborg, Malocher für die gute Sache	34
<b>LERNEN IN DER GEMEINSCHAFT</b>		<b>TEIL EINER GROSSEN FAMILIE SEIN</b>	
Verleihung der Sepp-Herberger-Urkunden	16	DFB-All-Stars: Fluthilfe-Benefizspiel in Trier	36
träumenlohntsich-Camp in Berlin	20		
Robin Gosens über die Kraft des Träumens	21	<b>DIE STIFTUNG</b>	
		Kuratoren im Porträt: Hansi Flick	38
<b>IN DIE MITTE DER GESELLSCHAFT</b>		Die Sepp-Herberger-Stiftung und ihre Organe	40
Auftaktveranstaltung: Fußball-Inklusionstage in Trier	22	Ines Zoller gehört seit 12 Jahren zu den „Freunden der Nationalmannschaft“	42
Event-Inklusionsmanager Taime Kuttig neu im Team	24		
Im Gespräch mit Malu Dreyer, Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz	26	Impressum	44
Im Gespräch mit Verena Bentele, Präsidentin des VdK und Mitglied des DOSB-Präsidiums	28		

> 25.800.000

EURO WENDETE DIE STIFTUNG SEIT 1977 FÜR IHRE AKTIVITÄTEN UND PROJEKTE AUF



#### AUFWENDUNGEN 2021:

- 1: Behindertenfußball: 210.920 €
- 2: Resozialisierung: 48.283 €
- 3: Schule und Verein: 178.338 €
- 4: Sozialwerk: 124.813 €
- 5: Verwaltungskosten: 141.885 €
- 6: Öffentlichkeitsarbeit/Andenkenpflege: 83.337 €

> 750.000

EURO IN GELD- UND SACHSPENDEN ERSPIELTEN DIE DFB-ALL-STARS BEI IHREM BENEFIZSPIEL FÜR FLUTOPFER IN NORDRHEIN-WESTFALEN UND RHEINLAND-PFALZ

> 5.000

ZUSCHAUERINNEN UND ZUSCHAUER WAREN BEIM BLINDENFUSSBALL-FINALSPIELTAG IN BONN DABEI

> 280 FUSSBALLERINNEN UND FUSSBALLER MIT UND OHNE HANDICAP WAREN BEI DEN FUSSBALL-INKLUSIONSTAGEN AM BALL

20

TEILNEHMENDE WAREN BEIM ERSTEN QUALIFIZIERUNGS-ANGEBOT IM HANDICAP-FUSSBALL DER DFB-AKADEMIE UND DER DFB-STIFTUNG SEPP HERBERGER MIT DABEI UND WURDEN FORTGEBILDET



**WER OBEN IST,  
DARF DIE UNTEN  
NICHT VERGESSEN!**

*Fritz Herberichs*

# MIT FUSSBALL...



## IN DIE MITTE DER GESELLSCHAFT

### DEUTSCHE FUSSBALL-MEISTERSCHAFT DER WERKSTÄTTEN FÜR BEHINDERTE MENSCHEN



Was im Jahr 2000 als „Bundeswettbewerb Fußball der Werkstätten für behinderte Menschen“ begann, trägt seit 2008 den Titel „Deutsche Fußball-Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen“. In Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen (BAG WfbM) veranstaltet die Sepp-Herberger-Stiftung jährlich das bundesweit größte Turnier für Werkstatt-Fußballerinnen und -Fußballer mit einer geistigen oder psychischen Beeinträchtigung. Rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den etwa 700 bundesdeutschen Werkstätten sind jedes Jahr mit dabei. Bei der Meisterschaft geht es nicht allein um den Sieg. Ein vielfältiges Rahmenprogramm sorgt für unvergessliche Momente bei den Teilnehmenden.

### INKLUSIONSINITIATIVE

Im Rahmen der Inklusionsinitiative finanziert die Sepp-Herberger-Stiftung in den DFB-Landesverbänden Beauftragte für Fragen des Behindertenfußballs. Die Inklusionsbeauftragten sind direkte Ansprechpartner für Fragen des Behindertenfußballs, vernetzen die Thematik mit den anderen Angeboten des Landesverbandes, beraten Fußballvereine, initiieren Partnerschaften und unterstützen konkrete Projekte vor Ort. Die Ziele der Inklusionsinitiative sind unter anderem, dauerhafte Strukturen für den Umgang mit behinderten Menschen zu schaffen sowie weitere Teilhabemöglichkeiten in den Fußballverbänden und -vereinen anzubieten.

### BLINDENFUSSBALL-BUNDESLIGA



Seit dem Jahr 2008 organisiert die Sepp-Herberger-Stiftung gemeinsam mit dem Deutschen Behindertensportverband sowie dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband die europaweit einzigartige Spielrunde für blinde und sehbehinderte Menschen. Jeweils vier blinde Feldspieler und ein sehender Torwart spielen auf einem 40 x 20 m großen Kunstrasenspielfeld mit einem Rasselball

gegeneinander. Durch Zurufe untereinander sowie von außen durch sogenannte Guides orientieren sich die Spieler auf dem Feld. Die Blindenfußball-Bundesliga zeigt einer breiten Öffentlichkeit, zu welcher herausragenden Leistungen behinderte Menschen in der Lage sind, und ist ein Paradebeispiel dafür, wie Inklusion in unserer Gesellschaft gelingen kann. Die teilnehmenden Mannschaften sind wichtige Bestandteile regulärer Fußballvereine. Darunter sind prominente Klubs wie Hertha BSC, der FC Schalke 04, der FC St. Pauli, Fortuna Düsseldorf und Borussia Dortmund.

## ZURÜCK IN DIE GESELLSCHAFT



**ANSTOSS FÜR EIN NEUES LEBEN**  
Seit dem Jahr 2011 engagiert sich die Sepp-Herberger-Stiftung im Rahmen der Initiative „Anstoß für ein neues Leben“ gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit, den Justizministerien der teilnehmenden Bundesländer und den jeweiligen DFB-Landesverbänden für die Resozialisierung jugendlicher Strafgefangener. Dabei ist es das Ziel, die Jugendlichen während der Inhaftierung aktiv auf die Zeit nach der Haftentlassung vorzubereiten. Ausbildungen zu Fußballtrainern und -schiedsrichtern gehören ebenso zum Angebot der Initiative wie spezifische Berufsberatungsangebote, Musikworkshops und Anti-Gewalt-Vorträge von Christoph Rickels. Im Jahr 2021 wurde die Initiative in 20 Justizvollzugs- und Jugendstrafanstalten aus zehn Bundesländern umgesetzt.

## LERNEN IN DER GEMEINSCHAFT

### SEPP-HERBERGER-URKUNDEN

Jedes Jahr werden die Sepp-Herberger-Urkunden für beeindruckendes ehrenamtliches Engagement an Akteure des organisierten Fußballs verliehen. Ausgezeichnet werden herausragende Aktivitäten aus dem Behindertenfußball, der Resozialisierung von

Strafgefangenen sowie in der Kooperation zwischen Schulen und Fußballvereinen. Seit dem Jahr 2016 werden zusammen mit dem Softwarekonzern SAP auch Fußballakteure prämiert, die sich im Bereich „Fußball Digital“ engagieren und „Neue Medien“ gezielt für ihre Arbeit einsetzen. In der Kategorie „Sozialwerk“ wird der „Horst-Eckel-Preis“ verliehen, mit dem Engagements für in Not geratene Fußballerinnen und Fußballer prämiert werden. Insgesamt werden jährlich bis zu 105 Urkunden vergeben. Die besonders gelungene Aktivitäten werden mit einer Feierstunde und Geldpreisen geehrt.

### SEPP-HERBERGER-TAGE

Der Sepp-Herberger-Tag – ein Fußballfest für Grundschulen und Fußballvereine – ist ein Kooperationsprojekt zwischen einer Grundschule und einem Fußballverein. Die Veranstaltung wird gemeinschaftlich organisiert, um neue Partnerschaften zu entwickeln oder bestehende zu festigen. Die Aktionstage finden idealerweise auf dem Sportgelände des Fußballklubs statt und werden bundesweit einheitlich ausgerichtet. Mit den Veranstaltungen soll vor allem auch das Andenken an Sepp Herberger, den unvergessenen Trainer der Fußball-Nationalmannschaft, bewahrt und gepflegt werden.

## TEIL EINER GROSSEN FAMILIE SEIN

### SOZIALWERK

Es war der ausdrückliche Wunsch von Sepp und Eva Herberger, dass ihr Privatvermögen in Not geratenen „Fußballern“ zugutekommt. „Der Ertrag des in die Sepp-Herberger-Stiftung eingebrachten Nachlasses ist vom übrigen Vermögen der Stiftung getrennt zu verwalten und soll mit Vorrang verwendet werden zur Unterstützung schuldlos in Not oder wirtschaftliche Bedrängnis geratener Spieler der Fußball-Nationalmannschaft, deren Ehefrauen, Witwen, Waisen oder Halbwaisen“, so haben es die Eheleute in ihrem Testament verfügt. Bis heute werden Mittel aus dem Sondervermögen der Eheleute Herberger für diese Zwecke eingesetzt. Zudem wird mit dem DFB-Sozialwerk bei schweren Schicksalsschlägen geholfen. Meist auf Hinweis der DFB-Landesverbände oder von Fußballvereinen. Unterstützt werden beispielsweise verunfallte Sportler oder Hinterbliebene bei Todesfällen.

# LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER SEPP-HERBERGER-STIFTUNG,



es ist gute Tradition, mit dem vorliegenden Jahresbericht auf die zurückliegenden zwölf Monate und die unterschiedlichen Aktivitäten und Programme der ältesten deutschen Fußball-Stiftung zurückzublicken.

Die Coronapandemie hatte auch im Jahr 2021 Auswirkungen auf unsere Arbeit. So konnte die Deutsche Fußball-Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen zum zweiten Mal in Folge nicht stattfinden. Der Schutz der Gesundheit der rund 300 Fußballerinnen und Fußballer mit einer geistigen Behinderung oder einer psychischen Erkrankung stand im Fokus unseres Handelns. Hoffen wir, dass im September 2022 der Ball sprichwörtlich wieder ins Rollen kommen kann.

Erstmals durchgeführt werden konnte das neue Format der Fußball-Inklusionstage, die Anfang September in der Trierer Innenstadt für die Breite und Vielfalt des Handicap-Fußballs geworben haben. Zu den Zuschauerinnen und Zuschauern zählte in ihrer Heimatstadt die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Wenige Wochen zuvor waren ebenfalls in Trier die DFB-All-Stars für den guten Zweck am Ball. Initiiert von Nationalspieler Robin Koch traten die ehemaligen Nationalspielerinnen und Nationalspieler zugunsten der Opfer der Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz gegen die Bürgermeister-Nationalmannschaft sowie die Lotto-Elf Rheinland-Pfalz an. Am Ende stand ein Erlös in Geld- und Sachwerten von mehr als 750.000 Euro.

Selbstverständlich rollte im vergangenen Jahr auch in der Blindenfußball-Bundesliga der rasselnde Ball. Zum Abschluss einer spannenden Saison freuten sich Ende Oktober die



Blindenfußballer des FC St. Pauli auf dem Münsterplatz in Bonn über den Deutschen Meister-Titel im Blindenfußball.

Sie sehen, trotz der Herausforderungen, die die Pandemie für uns alle unverändert mit sich bringt, konnten wir unser Stiftungswirken fortsetzen und sind dabei insbesondere dankbar, dass der Deutsche Fußball-Bund (DFB) trotz eigener Herausforderungen seine finanzielle Unterstützung beibehalten und im Vergleich zu den Vorjahren sogar noch etwas ausgeweitet hat. Ein großes Privileg in bewegten Zeiten!

Mit dem 44. ordentlichen DFB-Bundestag am 11. März 2022 in Bonn scheidet der Vorsitzende des Vorstandes und der Schatzmeister aus ihren jeweiligen DFB-Ämtern aus. Damit endet zeitgleich auch die Tätigkeit für die DFB-Stiftung Sepp Herberger. Es war uns eine große Freude und besondere Ehre, in den zurückliegenden Jahren die Geschicke der Traditionsstiftung des deutschen Fußballs verantworten zu dürfen. Die neuen Mandatsträger werden dieses Wirken positiv in die Zukunft führen.

Am Ende unseres Berichts möchten wir an eine große Persönlichkeit des deutschen Fußballs erinnern. Es war unser aller Privileg, knapp ein Vierteljahrhundert Horst Eckel als Repräsentant an der Seite der Sepp-Herberger-Stiftung zu wissen. In der Nachfolge seines väterlichen Freundes Fritz Walter hat sich der „Windhund“ seit dem Jahr 1997 für unsere Arbeit eingesetzt und dabei vor allem Justizvollzugsanstalten besucht. Am 3. Dezember 2021 ist der letzte lebende Weltmeister von 1954 gestorben. Seine Werte und die Werte der legendären „Helden von Bern“ werden in der Stiftung des „Chefs“ lebendig bleiben. Heute und für alle Zeit.

Ihre

Dirk Janotta  
DFB-Vizepräsident · Vorsitzender

Dr. Stephan Osnabrügge  
Schatzmeister

Tobias Wrzesinski  
Geschäftsführer



## 01 JANUAR

Im Rahmen seiner Sitzung vom 26. Januar 2021 hat der Stiftungsvorstand die ehemalige Nationalspielerin Renate Lingor zur Botschafterin der Sepp-Herberger-Stiftung berufen. Die 46-jährige Mittelfeldspielerin bestritt insgesamt 149 Länderspiele im Trikot der Frauen-Nationalmannschaft und erzielte dabei 35 Tore. Lingor ist unter anderem zweifache Welt- und Europameisterin.

## 02 FEBRUAR

Gemeinsam mit rund drei Dutzend weiteren Fußballstiftungen präsentiert sich die Sepp-Herberger-Stiftung seit Februar 2021 auf der Plattform [www.fussball-stiftungen.de](http://www.fussball-stiftungen.de). Auf der Webseite werden unter dem Motto „Fußball stiftet Zukunft“ übersichtlich die Aktivitäten und Projekte der Stiftungen von Fußballverbänden, Fußballvereinen und Einzelsportlern vorgestellt und präsentiert.

## 03 MÄRZ

16 Preisträger sind am 29. März 2021 im Mannheimer Rosengarten für ihr bemerkenswertes Engagement mit einer Sepp-Herberger-Urkunde ausgezeichnet worden. Die 12 Preisträger in den Kategorien „Behindertenfußball“, „Resozialisierung“, „Fußball Digital“ sowie „Schule und Verein“ erhielten Preisgelder in einer Gesamthöhe von 40.000 Euro. Für ihr selbstloses Wirken während der Coronapandemie wurden drei weitere Vereine mit insgesamt 10.000 Euro prämiert. Den mit 5.000 Euro dotierten Horst-Eckel-Preis in der Kategorie „Sozialwerk“ erhielt der 1. FC Brelingen aus Niedersachsen.

## 04 APRIL

Im „Doppelpass“ geht manches leichter – im Fußball wie im Leben. In diesem Sinne präsentieren sich die DFB-Stiftungen Egidius Braun und Sepp Herberger sowie die DFB-Kulturstiftung seit April 2021 mit einem gemeinsamen Auftritt auf Facebook, Instagram und LinkedIn. Unter „DFB-Stiftungen“ berichten die drei Einrichtungen regelmäßig über ihre Arbeit.

## 05 MAI

Mit dem Podcast „Mehr als ein Spiel“ geben die drei DFB-Stiftungen hintergründige Einblicke in ihre Tätigkeiten. Moderator Nils Straatmann begrüßt dazu sachkundige Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner. Im Jahr 2021 waren unter anderem Philipp Lahm und Celia Šašić, Leon Goretzka und Lars Klingbeil, Tabea Kemme, Robin Gosens, Otto Rehhagel sowie Martina Voss-Tecklenburg zu Gast. Einblicke gab es beispielsweise in das Engagement im Blindenfußball und im Bereich der Resozialisierung.

## 06 JUNI

Das Fußballtraining für Menschen mit und ohne Behinderung erhält ein neues Qualifizierungsformat. Gemeinsam mit der DFB-Akademie und dem SV Werder Bremen wird vermittelt, wie Menschen mit einer Beeinträchtigung in die Trainingsgestaltung aktiv integriert werden können. Ziel ist es, Menschen mit und ohne Handicap in den Austausch und in die Interaktion zu bringen.



# RÜCK



# BLICK 2021



## 07 JULI

Dr. Markus Merk leitete insgesamt 339 Partien in der Fußball-Bundesliga. Der promovierte Zahnmediziner aus Kaiserslautern war dreimal Weltschiedsrichter. Im Sommer 2021 errichtete Markus Merk mit seiner Ehefrau Sabine die Dr. Markus und Sabine Merk Stiftung, die treuhänderisch durch die Sepp-Herberger-Stiftung verwaltet wird. Merk ist der erste Bundesliga-Schiedsrichter, der sich mit einer eigenen Stiftung engagiert. Zu den Schwerpunkten der Einrichtung zählen Bildungsprojekte sowie die Förderung bürgerschaftlichen Engagements.

## 08 AUGUST

Insgesamt 180 ehemalige Nationalspielerinnen und Nationalspieler haben sich dazu entschieden, gemeinsam mit den DFB-All-Stars Gutes zu tun. Am 11. August 2021 gab es dazu erstmals die Gelegenheit: Zugunsten der Flutopfer in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen trat eine Auswahl mit insgesamt mehr als 900 A-Länderspielen in Trier gegen den Ball. Am Ende standen mehr als 750.000 Euro in Geld- und Sachspenden. Ein wichtiges Zeichen der Solidarität in größter Not.

## 09 SEPTEMBER

In Anwesenheit der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreyer fanden vom 3. bis 5. September 2021 auf dem Viehmarktplatz in Trier erstmals die Fußball-Inklusionstage statt. Neben einem Spieltag der Blindenfußball-Bundesliga wurde die breite Palette des Handicap-Fußballs präsentiert.

## 10 OKTOBER

Der FC St. Pauli ist neuer Deutscher Meister im Blindenfußball. Das Team um Trainer Wolf Schmidt und Ausnahmespieler Jonathan Tönsing sicherte sich am 30. Oktober 2021 auf dem Münsterplatz in Bonn zum zweiten Mal die begehrte DFB-Meisterplakette. Vizemeister wurde das Team des MTV Stuttgart. Der erstmals ausgespielte Titel im Amputiertenfußball ging an das Team von Anpiff Hoffenheim.

## 11 NOVEMBER

Die DFB-Stiftung Sepp Herberger und der Deutsche Behindertensportverband fördern seit November 2021 gemeinsam die Blindenfußball-Nationalmannschaft. „Der Blindenfußball liegt uns seit vielen Jahren besonders am Herzen. Mit Alexander Fangmann und Taime Kuttig wissen wir dabei zwei herausragende Spielerpersönlichkeiten als Mitglied des Kuratoriums respektive hauptamtlichen Mitarbeiter in unseren Reihen. Mit den Möglichkeiten des organisierten Fußballs wollen wir die Entwicklung der Nationalmannschaft positiv unterstützen. Wir sind uns sicher, dass wir gemeinsam noch mehr bewegen können, und hoffen auf eine erstmalige Qualifikation zu den Paralympics 2024“, sagt DFB-Vizepräsident Dirk Janotta.

## 12 DEZEMBER

Fußball-Deutschland ist am 3. Dezember 2021 ein Stück ärmer geworden. Fußball-Weltmeister Horst Eckel lebt nicht mehr. Fast 25 Jahre war er Botschafter der Sepp-Herberger-Stiftung. „Das mache ich für den ‚Chef‘“ – mit diesen Worten beantwortete Eckel stets die Frage nach den Beweggründen für sein Engagement. Horst Eckel wird unvergessen bleiben. Sein Vermächtnis bleibt in unserer Stiftung lebendig.



Der Jüngste ging als Letzter, die Helden von Bern sind nun auch im Himmel wieder eine Elf. Horst Eckel verstarb am 3. Dezember 2021, knapp zwei Monate vor seinem 90. Geburtstag, und nicht nur der deutsche Fußball trauerte. Der aber ganz besonders, am Wochenende nach seinem Tod spielten die Bundesligisten mit Trauerflor. Er selbst hatte nie in der Bundesliga gespielt, sie kam zu spät für ihn, aber alle Fußballinteressierten im Land kannten ihn. Spätestens seit dem Tag von Bern.



# DER LETZTE HELD VON BERN



Dabei war er nicht der Star des ersten deutschen Weltmeisterteams, das waren andere. Toni Turek, Fritz Walter, Helmut Rahn. Sie alle hätten sich mit Händen und Füßen dagegen gewehrt, Stars zu sein. Idole trifft es besser. Sie erschienen in einer Epoche der Demut und Bescheidenheit im Anschluss an den Krieg, den Hitler-Deutschland entfesselt hatte. Mit dem Weltmeistertriumph gegen die Ungarn, so geht die Erzählung, kehrte Deutschland 1954 allmählich in die Völkergemeinschaft zurück. Vor allem wuchs das Selbstwertgefühl der Deutschen, die noch immer in Trümmern lebten.

### Auch im „Freundsein“ Weltmeister

Horst Eckel hat die Erinnerung an diese Zeit am längsten am Leben gehalten, er war schon länger der letzte Zeuge von Bern, und das gern. Fast jeder kannte ihn. Dabei ist sein größtes Spiel vor bald 68 Jahren abgepfiffen worden, aber seine Popularität war ungebrochen. Er hatte eine eigene Homepage, man konnte ihm auf Instagram und Twitter folgen, er war bei Facebook gewesen. Nun gut, darum kümmerte sich bis zuletzt Tochter Dagmar, mit der er die Horst-Eckel-Stiftung gegründet hat. Diese dient der Bildungsförderung, denn „Bildung ist der Wegweiser zur erfolgreichen Berufslaufbahn“, wird Eckel auf der Homepage zitiert. Das wusste der ehemalige Realschullehrer für Sport und Kunst besser als manch anderer Kicker. Seit 2017 hatte er sogar seine eigene Gala, die erstmals im pfälzischen Morbach stattfand, wo er einst ein Hotel betrieb. Das Fest wurde von Prominenz aus Sport, Wirtschaft und Politik stark frequentiert, aber auch von seinen vielen Freunden.

Eckel sei „auch im Freundsein Weltmeister“, schrieb mal eine Zeitung. Der Erlös kam stets seiner Stiftung zugute. Auch für die Stiftung des einen großen Mannes, der sein Leben geprägt hat, Ex-Bundestrainer Sepp Herberger (1977 verstorben), war er bis ins hohe Alter aktiv. Solange es die Gesundheit erlaubte, besuchte er Justizvollzugsanstalten und machte den Insassen Mut für ein Leben in Freiheit, das irgendwann wieder auf sie wartet. Dann trat er etwas kürzer, auch wenn er

die Folgen einer Hüft-OP im Oktober 2021 gut verkraftet hatte.

Er verkörperte bis zuletzt das, was die „Berner“ auszeichnete – Bescheidenheit –, und nutzte den unverhofften Ruhm nicht etwa zu seinem Besten, sondern zu dem der Allgemeinheit. Dazu gab es mit dem Alter immer mehr Möglichkeiten. Eckel hatte seine Erfahrungen von der WM 1954 schon in ein Buch gepackt („Die 84. Minute“) und war vor dem Turnier 2006 im eigenen Land der gefragtste Zeitzeuge. In jenen Monaten wurde Eckel, der auf dem Platz ein unspektakulärer Fleißarbeiter war – Spitzname „Windhund“ –, zum Medien-Star. Der sogar einen Berater brauchte zur Terminkoordination und zum Aushandeln von Honoraren. So was hatte der Spieler nie gelernt und dem Menschen lag es ohnehin nicht. Bezeichnend auch: Ans Telefon im Hause Eckel ging immer erst Frau Hannelore. Seit 1995 im Ruhestand, führte er zunächst sein beschauliches Leben in Bruchmühlbach-Miesau, Ortsteil Vogelbach, wo er nie wegzog und der Sportplatz nach ihm benannt ist, fort. Tennis und Fußball für Prominententeams spielte er und natürlich ging er auch „nuff uff de Betze“, zu seinem 1. FC Kaiserslautern – selbst in Liga 3.

### Mit dem Herzen immer beim FCK

Er selbst hatte nie so weit unten gespielt, nicht seit er den SC Vogelbach mit 16 verließ. Mit 19 stand er in der ersten Meisterelf der Kaiserslauterer anno 1951, 1953 holten sie die Schale erneut. Die Karriere endete 1964 bei Röchling Völklingen, wo er ab 1959 spielte. Das Herz blieb immer beim FCK, für den er in 213 Spielen 64 Tore schoss. Für Deutschland war er 32-mal am Ball und einer von nur vier Bernern, die eine zweite WM spielten (1958 in Schweden). Seine professionelle Einstellung in Zeiten, da es noch keine Profis gab, war sein Vorzug und sein Glück, denn hoch talentiert war er nicht. Er war ein „wie besessen hinter einem Ball herjagendes schwächliches Bürschchen, das sich furchtlos mit größeren und stärkeren Jungs auseinandersetzt und seine körperlichen Nachteile durch große Wendigkeit, Lauffreudigkeit

und eine für einen Knirps beachtliche Balltechnik auszugleichen versteht“, schrieb Horst Lachmund im Buch „Der Mythos von Bern“ (2004). 1949 wollte er sein Probetraining in Kaiserslautern schon nach fünf Minuten abbrechen, denn der 17-jährige Horst konnte nur mit der Pike und der Innenseite schießen: „Ich wusste damals noch nicht, was ein Spansschlag ist. Ich dachte mir: Schnell zurück nach Vogelbach, diese Spielerei ist eine Nummer zu groß für dich.“

Der Jugendtrainer war anderer Meinung und empfahl ihn schon bald für die erste Mannschaft, die in der Oberliga spielte. Sein Debüt im Mai 1950 misslang völlig, aber der große Fritz Walter, der zweite wichtige Mann in seinem Leben, baute ihn auf: „Egal, wie das heute gelaufen ist, du bleibst bei uns und spielst weiter.“ Fritz Walter sorgte für sein Comeback in der Ersten, denn „der Eckel spielt, der kann das, auch weil er gute Nerven hat“. Seitdem blieb er im Team, das damals den deutschen Fußball beherrschte. Herberger als genauer Beobachter der „Walter-Elf“ holte fünf aus ihr in seinen WM-Kader. Auch Eckel, der schon im November 1952 mit gerade 20 gegen die Schweiz in Augsburg debütierte. So wurde der „Windhund“ Weltmeister, als einziger neben Fritz Walter in allen sechs Partien dabei und mit 2.200 DM honoriert. Im offenen Wagen fuhren sie ihn von Kaiserslautern nach Vogelbach.

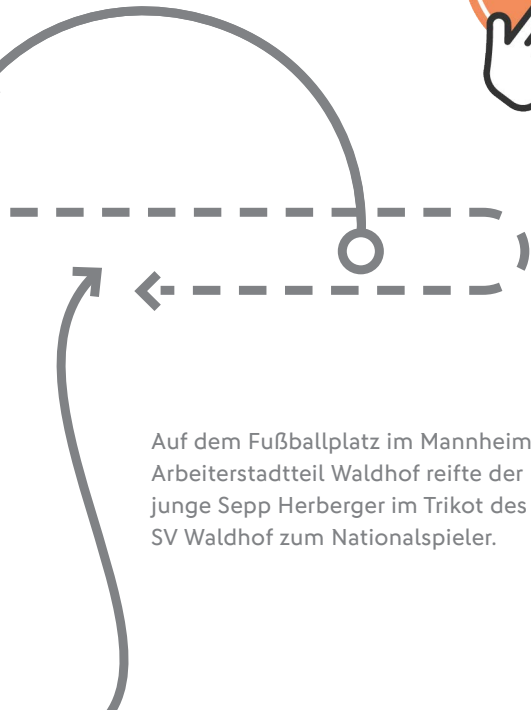
### „Ich bin nicht allein – nie mehr“

Unvergessliche Tage. Sein Tod ruft sie ein weiteres Mal in Erinnerung. Nun kann er nicht mehr davon erzählen, aber sein Vermächtnis lebt in der Stiftung fort. Und in der HALL OF FAME im Deutschen Fußballmuseum, in die er nur vier Tage vor seinem Tod einzog. Es war keine bloße Gefälligkeit der Jury, für die das Ende des „Windhunds“ genauso überraschend kam wie für alle anderen auch. Horst Eckel ist jetzt bei seinen Kameraden und da hat er sich immer am wohlsten gefühlt. Als sie nach dem Abpfiff in Bern bei der Nationalhymne einander die Hände hielten, so hat er es mal erzählt, „da wusste ich: Ich bin nicht allein – nie mehr.“



# HERBERGER, DER FUSSBALLSPIELER

Alle Welt kennt ihn als großen Trainer. Als Taktikfuchs, als Schlitzohr, als akribischen Arbeiter und feinfühligem Psychologen. Fast alle Aufgabenfelder, die Profiklubs heute auf viele Schultern verteilen, vereinigte Sepp Herberger in seiner Person. Zahllose Anekdoten aus dieser Zeit ranken sich um den Alt-Bundestrainer, seine lebensklugen Sätze sind Allgemeingut, nicht nur für Fußballfans. Kaum ausgeleuchtet und deshalb fast schon vergessen ist das Vorleben des „Chefs“ der Helden. Anlässlich seines 125. Geburtstags am 28. März 2022 ist ein Blick auf seine erste Etappe in einem erfüllten Fußballer-Leben angebracht: Wie war eigentlich der Spieler Sepp Herberger, der in einer Zeit, als an Fernsehen noch gar nicht zu denken war, selbst Nationalspieler war? Das mag noch bekannt sein, vieles aber liegt im Dunkeln im Fußballer-Leben des Mannes, der einst sogar als „Deutschlands bester Mittelstürmer“ galt. Scheinwerfer an!



Auf dem Fußballplatz im Mannheimer Arbeiterstadtteil Waldhof reifte der junge Sepp Herberger im Trikot des SV Waldhof zum Nationalspieler.



Schon an der Frage nach Herbergers erstem Fußballverein werden viele scheitern, die eigentlich glaubten, es gewusst zu haben. Vor seinem Eintritt beim SV Waldhof Mannheim (1913) spielte der junge Sepp, der am 28. März 1897 in Mannheim zur Welt kam, ab 1911 für den örtlichen Katholischen Jugendverein (KJV). Wobei sich seine Liebe zum Fußball zunächst noch gegen andere Neigungen, die sportbegeisterte Kinder verspüren, durchsetzen musste. Der kleine Sepp ist eine Wasserratte, übt sich als Langstreckentaucher und Kunstspringer, läuft zudem gern Schlittschuh auf zugefrorenen Rheinkanälen. Fußball ist bis 1907 verboten an den Mannheimer Schulen, was die Kinder aus der Spiegelfabrik-Siedlung nur umso mehr reizt. „Verbotene Früchte sind ja wie allseits bekannt süß“, lesen wir in Herbergers Aufzeichnungen. Sie kicken mit allem, was sich kicken lässt, und mit dem Verkauf von Alteisen erwerben sie sich als besonderen Luxus Tennisbälle, was für den Anfang genügen muss.

Fußbälle bekommt das Kind zunächst nur als Zuschauer zu sehen, immer wenn es im Sonntagsanzug am Waldhof-Platz über den Zaun klettert, da das Geld für einen Jungen aus seinen Verhältnissen nie für den Eintritt reicht.

1907 entflammt seine Liebe zum Fußball besonders heftig, als er Augenzeuge des in Mannheim stattfindenden Meisterschaftsfinals zwischen dem Freiburger FC und Viktoria Berlin wird. Auch die Spieler seiner Stadt finden in der Frühzeit des Fußballs überregionale Beachtung, der VfR und der SV Waldhof sind große Nummern im süddeutschen Raum.

Sein Talent führt ihn früher als andere in die Elite seiner Heimatstadt. 1913 tritt er beim SVW ein und debütiert noch als 16-Jähriger an Neujahr 1914 in der ersten Mannschaft. Die hat nun einen kleinen, aber drahtigen Dribbelkünstler. Seine Position: Halblinker. Herberger charakterisiert sich als Spielertyp so: „Wenn ich sage, dass ich ein guter Spieler, Spielmacher und auch Torschütze war, dann weiß ich, dass dies Urteil auf Eigenerlebnis ausgeht und in Mannheim und dort, wo man mich gesehen hat, dies mein Urteil gerne bestätigen wird. Von der Art Begabung her war

ich ein reiner Spielertyp, balltechnisch perfekt, quirlig am Ort und hurtig und spurtschnell, den kommenden Dingen im Spiel stets voraus, den Spielverlauf vorausschauend und oft auch maßgebend bestimmend.“

Der Krieg unterbricht nicht nur seine vielversprechende Karriere jäh, an Fußball ist nicht zu denken, Punktspiele setzen erst im Herbst 1919 wieder ein. Es beginnt die große Waldhof-Zeit, die reine Lust am Spiel ist das Erfolgsrezept der Elf. Herberger erinnert sich: „Wir hatten gar kein Programm. Das hat sich alles aus dem Spiel und unserer Spielkunst entwickelt. Unsere Freude am Spiel hat uns unbewusst das Rechte treffen lassen.“ Man spricht von „der Waldhof-Schule“, obwohl es offenbar keinen Lehrer gibt – nur Einser-Schüler. Der „H-Sturm“ wird zum Aushängeschild. Willy Hutter, Karl Höger und Herberger machen die Abwehrreihen verrückt. Das Trio schießt den SV Waldhof zur Meisterschaft im Odenwaldkreis 1920, quasi eine Südwest-Oberliga. Im Finale am 28. März, seinem 23. Geburtstag, schlägt Waldhof den Lokalrivalen VfR mit 4:1, Herberger schießt drei Tore, für die Lokalpresse ist es „sein größter Tag“. Zwei Wochen später schlagen sie den kommenden Deutschen Meister 1. FC Nürnberg in der Endrunde um die Süddeutsche Meisterschaft mit 2:1, das Siegtor glückt Herberger. Die „Süddeutsche Sportzeitung“ schreibt am 14. April 1920: „Herberger, der glänzende und technisch gut geschulte Halblinke, verdient es, in einer repräsentativen Mannschaft berücksichtigt zu werden.“ Am 27. Oktober 1920 urteilt das ganz neue Sportblatt „Kicker“: „Spieler wie Höger und Herberger sind unübertrefflich und einzig in ihrem spielerischen Können.“ Nach einem Sieg gegen Offenbach attestiert ihm die Süddeutsche Sportzeitung 1921, er sei „der geistige Leiter“ des SVW. In Zeiten, da Fußball noch nicht über den Bildschirm flimmert, sind derartige Empfehlungsschreiben karriereförderlich.

Sepp Herberger klettert die Leiter sukzessive nach oben: Mannheimer Stadtauswahl, Odenwaldkreis-Auswahl, Süddeutsche Auswahl sind die nächsten Sprossen, die er 1920/1921 ersteigt, und in seinen Aufzeichnungen lesen wir: „1919-



## „Herberger wirkt durch sein großes Können echt befruchtend.“

1926 in meiner Mannheimer Zeit bei allen repräsentativen Spielen von Stadt und Gau von vornherein Stammspieler... dann süddeutscher Repräsentativer.“ Am 22. Februar 1921 trifft er sich am Rande eines Spiels in München mit dem gerade bei den Bayern ausgeschiedenen Trainer William Townley, der Hintergrund bleibt unklar. Fakt aber ist, dass er sich schon 1921 mit dem Gedanken trägt, einmal Trainer zu werden.

Wochen später wird Waldhof erneut Odenwaldkreis-Meister und nimmt an der Süddeutschen Meisterschaft teil, weshalb Herberger seine geplante Hochzeit im April mit Ev verschieben muss – an dem Tag geht es gegen den 1. FC Nürnberg. Seine Auftritte auf großer Bühne haben Wirkung: Im September meldet sich der Spielausschuss des DFB. Herberger wird für das Länderspiel in Finnland nominiert und mit ihm der ganze H-Sturm.

Seine erste große Auslandsreise erfolgt mit einem 3.000-Tonnen-Dampfer, der SS Ariadne, der in Bremerhaven ablegte. Herberger wähnt sich auf „einem Märchenschiff“ und erinnert sich noch lange an die exzellente Verpflegung. „Sardinen, Sardellen, Schweizer und holländischer Käse, Schinken, Wurst, Braten, vielerlei Brot – kurzum alles, was auch der größte Feinschmecker sich nur ausdenken kann“, heißt es im Fachblatt „Fußball“. Herberger ist angenehm geschockt: „Mein Gott, bei uns war doch vieles noch gar nicht wieder zu haben, alles war doch knapp.“

Dermaßen aufgepöppelt, gibt er ein prächtiges Debüt im DFB-Dress. Vor 6.000 Zuschauern in Helsinki ist er schon nach fünf Minuten auch Länderspieltorschütze, in der 75. Minute gelingt ihm ein weiteres Tor, am Ende heißt es 3:3 – doch Sepp Herberger zählt zu den Gewinnern. Herberger notiert Jahre später: „Ich hatte einen großen und durchschlagenden Eindruck.“ DFB-Vizepräsident Felix Linnemann lobt ihn auf der Rückfahrt, er habe „einen großen Eindruck“ gemacht. Als er ihn dann noch in den Arm nimmt und ihm eine Ausbildung zum Sportlehrer an der gerade gegründeten Berliner Hochschule für Leibesübungen in Aussicht stellt, hängt sein Himmel voller Geigen. Der Weg zum Sportlehrer,

der ihm in Mannheim verschlossen zu sein scheint, ist plötzlich vorgezeichnet. Weil ihm der SV Waldhof nur einen „Zigarettenladen“ angeboten hat statt einen Job als Sportlehrer, ist er nämlich bereits zum VfR und damit vom proletarischen ins bürgerliche Lager gewechselt. Aber der Fehler seines Lebens durchkreuzt seine Pläne. Herberger hat sich kurz vor der Abreise nach Finnland zunächst vom dritten Mannheimer Top-Klub Phönix für 10.000 Reichsmark abwerben lassen. Eine ungeheure Summe, die ihn regelrecht „narkotisiert“. Sie entspricht mehreren Jahresgehältern eines Facharbeiters und macht ihn nach Verbandsrecht zum „Berufsfußballer“ – und die sind im Deutschland vor 100 Jahren verboten. Herberger gibt das Geld auf Drängen seiner Frau Ev zwar nach acht Tagen wieder zurück. Aber das rettet ihn nicht. Phönix zeigt ihn (und sich selbst) aus Rache an. Im Oktober 1921 schießt er noch zwei Tore für den VfR, ausgerechnet gegen Phönix, dann schlägt die Verbandsjustiz zu.

Am 19. November 1921 wird er lebenslang gesperrt und „zum Berufsfußballer erklärt“. Herberger ist todunglücklich. „Die Bitternis dieser Sperre lag darin, dass meine Laufbahn als Nationalspieler fürs Erste gestoppt war.“ Immerhin darf er die VfR-Jugend trainieren. Noch aber will er selber spielen und legt Berufung ein. Tatsächlich wird Herberger am 26. März 1922 begnadigt und ist nach nur einem Jahr, ab dem 1. Oktober 1922, wieder spielberechtigt für den VfR.

Der DFB ist nachtragender als der Süddeutsche Verband, und so vergehen drei Jahre bis zum zweiten Länderspiel. Am 23. November 1924 kommen die Italiener nach Duisburg und wieder gibt es einen Mannheimer Sturm, der nun aber aus Höger, Meißner, Fleischmann und Herberger besteht. Das Quartett hat beim furiosen 7:2 der süddeutschen Auswahl gegen Berlin im „Bundespokal“ begeistert. Doch gegen Italien (0:1) gefällt nur einer von ihnen, obwohl die Zuschauer aufheulen, als er frei vor dem leeren Tor die Latte trifft: Sepp Herberger. Die Dresdner Sportzeitung

„Kampf“ schreibt: „Herberger war oft gut, aber Blitzlichtaufnahmen genügen nicht.“ Einer der wenigen kritischen Sätze, die sich in den von Herberger gesammelten Spielberichten über ihn finden. Weil er sich einen doppelten Unterarmbruch zuzieht und trotzdem (mit Schiene) bis zur 60. Minute durchhält, verdient er sich die Achtung der Zuschauer.

Nur noch einmal trägt er das deutsche Trikot: am 29. März 1925 in Amsterdam gegen die Niederlande. Für den „Kicker“ ist er damals dank seiner acht Treffer für den VfR in der Südmeister-Endrunde „der beste deutsche Mittelstürmer“. Aber wieder gibt es eine Enttäuschung (1:2) und so endet seine DFB-Karriere ohne Sieg. Zum Trost wird er drei Wochen später mit dem VfR Süddeutscher Meister, schießt ein Tor gegen den FSV Frankfurt (2:0). Es bleibt sein größter Titel.

Mit 28 wechselt er 1926 nach Berlin, wo er auf Betreiben von Otto Nerz bis 1930 für TeBe spielt, vor allem aber schon an der Akademie für Leibesübungen studiert und Sportlehrer ausbildet. Dafür verschwindet er allmählich aus dem Fokus. Bei TeBe wird er bei der Anmeldung ernsthaft gefragt, ob er etwas von Fußball verstehe. Man kennt ihn nicht in Berlin und so muss er in Testspielen der zweiten Mannschaft seine Befähigung erst nachweisen – die aber sofort aufblitzt, wie ein Reporter feststellt: „Herberger wirkt durch sein großes Können echt befruchtend auf den Tennis-Sturm.“ Berliner Meister wird er nie, es ist die große Hertha-Zeit. Immerhin bestreitet er noch zehn Spiele für die Berlin-Auswahl, das letzte wird zum Höhepunkt. Gegen eine Londoner Stadtauswahl spielt Sepp Herberger mit 31 Jahren im Oktober 1928 auf dem Platz des FC Wimbledon groß auf, nun geht er als Sieger (4:1).

Zwei Faktoren waren es also, die Sepp Herberger nicht die ganz große Spielerkarriere ermöglichten, zu der er eigentlich berufen war: seine Sperre und sein frühzeitig entwickelter Wunsch, Trainer zu werden. Für den deutschen Fußball war Letzteres ein Segen.



1 | Herberger bei der SpV. Mannheim-Waldhof (untere Reihe, Zweiter v. L.).



2-3 | Schnell und quirlig am Ball.



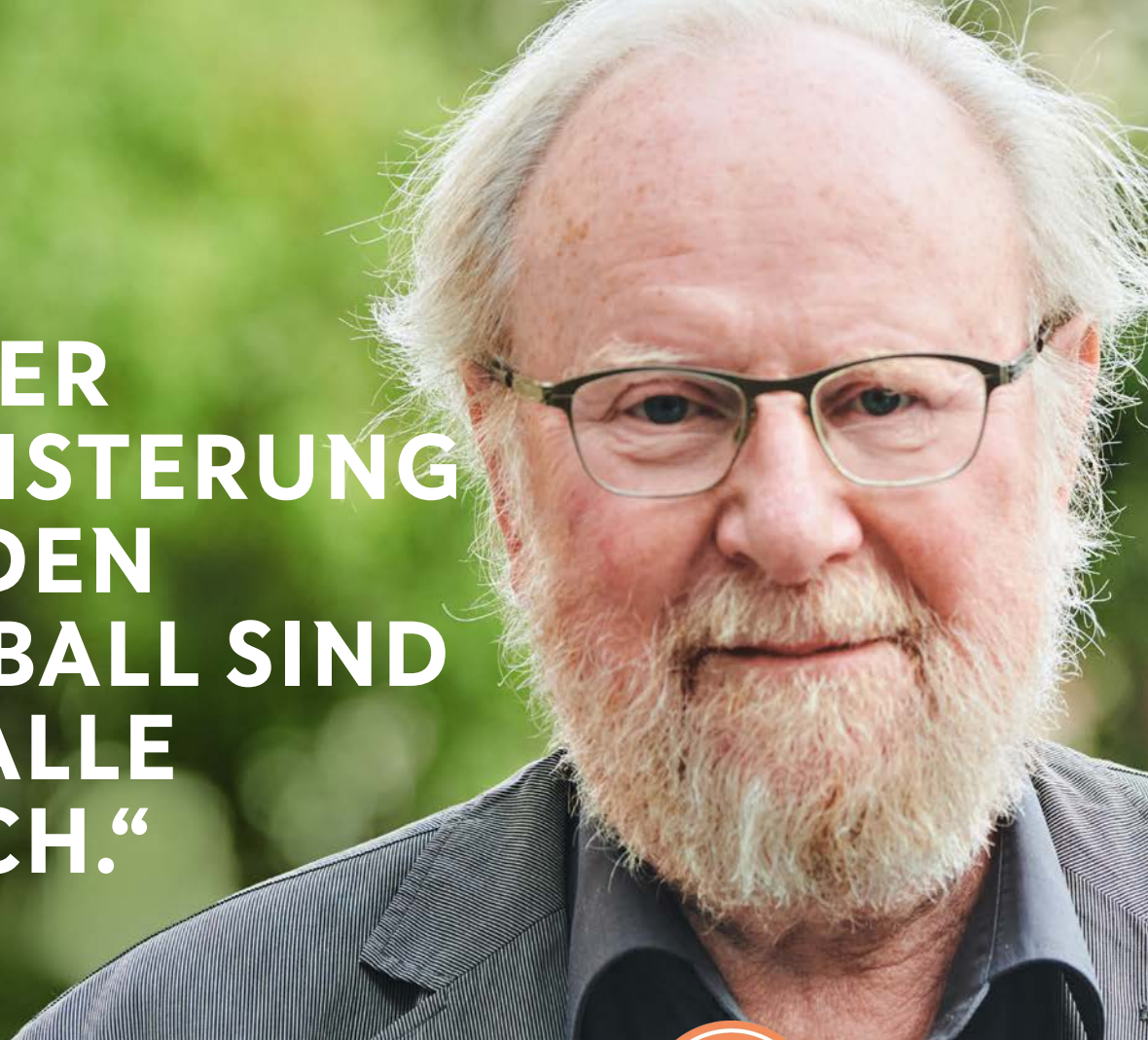
4 | Der junge Sepp Herberger im Trikot von TeBe Berlin.

5 | Tennis Borussia, 1928.

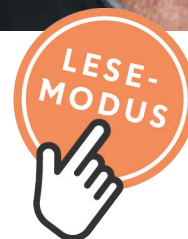
6-7 | Sepp Herberger inmitten seiner damaligen Mannschaftskollegen (stehend, Dritter v. L.).



# „IN DER BEGEISTERUNG FÜR DEN FUSSBALL SIND WIR ALLE GLEICH.“



**Wolfgang Thierse war von 1998 bis 2005 Präsident des Deutschen Bundestages. Im Gespräch mit DFB-Redakteur Thomas Hackbarth blickt der 79-Jährige auf die Entwicklung des Fußballs und erinnert sich mit dem Langzeitgedächtnis an das „Wunder von Bern“ und Sepp Herberger.**



**Herr Thierse, Sie gehören dem Jahrgang 1943 an und wuchsen in Thüringen auf. Wie haben Sie die Weltmeisterschaft 1954 aus dem Osten des geteilten Deutschlands erlebt?**

Ich war ein 10-jähriger Junge und klebte am Radio. Mein Vater las irgendetwas und staunte über meine Freudentänze, die ich dort mitten im Wohnzimmer aufführte, als wir bekanntlich erst ausglich und schließlich sogar 3:2 in Führung gegangen waren. Ich weiß es noch genau, dieser Moment, als mein Bruder kurz ins Wohnzimmer kam, den Kopf schüttelte und wieder rausging. Geblieben bei mir ist bis heute das Gefühl, was für eine absolute Überraschung der Sieg von Herbergers Mannschaft darstellte. Neun Jahre nach diesem furchtbaren Krieg, nach dem deutschen Verbrechen, gelang diese Sensation, diese nie erwartete sportliche Überraschung. Noch

heute kann ich die Aufstellung auswendig. Das Langzeitgedächtnis eines Kindes (lacht).

**Haben Sie damals selbst Fußball gespielt?**

In meiner kleinen Stadt wurde auf der Straße und auf Bolzplätzen Fußball gespielt. Später im Verein stellte man mich auf die Position des rechten Läufers.

**Ihr Vater war Rechtsanwalt. Hatten Ihre Eltern Berührungängste zum Spiel der einfachen Menschen?**

Nein, das habe ich nie so verspürt. Die Fußballbegeisterung war und ist nicht sozial unterteilt. Auch heute bewegt der Fußball Millionen und Millionen quer durch alle sozialen Schichten. Das Interesse am Fußball bewegt den einfachen Malocher wie auch den feinen Intellektuellen.

**Der Fußball ist heute ein anderer als zu Zeiten Sepp Herbergers. Wie erleben und bewerten Sie den kulturellen Wandel des Fußballs?**

Ich empfinde das schon als eine zwiespältige Entwicklung. Fußball begeistert, weil es ein Kampfsport ist, ein Mannschaftssport, Fußball ist elegant, das Spiel hat eine ästhetische Qualität. Die Leidenschaft der Spielerinnen oder der Spieler überträgt sich auf die Ränge. All das macht die Schönheit des Fußballs aus. Aber wenn ich heute mit meinen Enkeln Fußball schaue, muss man ständig hören, wie viel der Verkauf dieses Spielers gebracht, wie viel dieser Spieler gekostet hat. Die Summen gehen weit über das hinaus, was gewöhnliche berufstätige Menschen für verträglich halten. Fußball ist ein Beruf, Fußballer verdienen zu Recht hohe Gagen. Aber dass es heute um Abermillionen geht,

## „Ein Westdeutscher versteht diese absurde Situation nicht. Man musste sich rechtfertigen, vor anderen und auch vor sich selbst, dass man da lebte, wo man lebte.“

Summen, denen keinerlei Leistung entsprechen kann, sehe ich persönlich sehr kritisch. Jeder Versuch der vergangenen Jahre, das Rad etwas zurückzudrehen, ist gescheitert – und ich kann momentan keine Kräfte ausmachen, die sich dem widersetzen könnten.

**Sepp Herberger engagierte sich sozial, zu seinem 80. Geburtstag errichtete er mit dem DFB die erste deutsche Fußball-Stiftung. 1989 wurde die Stiftung die alleinige Erbin der kinderlosen Eheleute. Ist Ihnen Herbergers Engagement später einmal begegnet?**

Natürlich habe ich vom Wirken der Sepp-Herberger-Stiftung gehört. Und natürlich habe ich später auch erfahren, dass er schon während der 1930er-Jahre Fußballtrainer war. Sepp Herberger ist während der Nazi-Diktatur nicht durch irgendwelchen Widerstand besonders aufgefallen. Durch seine Kontakte hat er versucht, seine Spieler so gut es ging zu schützen, wie etwa Fritz Walter. Ich will sicher nicht Schuldzuweisungen verteilen – und wenn, dann in dem Sinne, dass wir insgesamt ein Volk der Mittäter und Mitschweiger waren. Umso wichtiger ist es aus meiner Sicht, dass Sepp Herberger später beschloss, sich über den Fußball hinaus sozial zu engagieren. Dass er sich vielleicht selbst in die Pflicht nahm, als Bürger dieses Landes, als sozialer Mensch.

**In einem „Mission Statement“ heißt es, „Fußball schafft Orte der Gemeinschaft“. Realität oder Wunschenken?**

Wenn's gut geht, ist der Fußball genau das, im Stadion, in der Kreisliga auf dem Platz oder versammelt vor dem Fernseher, ein Ort der Gemeinschaft, ein gesellschaftlicher Kitt. Aber es geht leider nicht immer gut. In der Begeisterung für den Fußball sind wir alle gleich. Der Fußball nivelliert die Unterschiede, das soziale Gefälle. Aber zu Sepp Herbergers Zeiten stand man noch Schulter an Schulter im Stadion. Und jetzt gibt es Logen, Business Seats, Firmen bu-

chen teure Jahresabonnements. Die Begeisterung im Stadion ist immer noch groß, wenn auch manche vermögenden Herrschaften das Spiel nur noch als stimmungsvollen Hintergrund für ihre Geschäftsgespräche nutzen.

**Gehen Sie selbst ins Stadion?**

Ich leide momentan bei den Heimspielen von Hertha BSC.

**Über 1954 haben wir gesprochen. Kommen wir noch kurz auf ein anderes Fußballspiel zu sprechen, 20 Jahre später in Hamburg.**

Jürgen Sparwassers Tor habe ich damals am Fernseher verfolgt. Und ich habe mich sofort geärgert. Nicht weil ich es der Nationalmannschaft der DDR nicht gegönnt habe, sondern weil ich sofort wusste, das wird am nächsten Tag propagandistisch vom SED-Regime ausgeschlachtet.

**Sie wurden für Ihr Beharren auf die eigene Meinung früh abgestraft, als wissenschaftlicher Mitarbeiter wurden Sie 1975 entlassen, nachdem Sie sich geweigert hatten, eine Erklärung zur Ausbürgerung von Wolf Biermann zu unterzeichnen. Haben Sie danach an Flucht gedacht?**

Ach wissen Sie, wer als Bürger der DDR lebte und zugleich mit diesem Staat und seiner Ideologie und sei-

nen Unfreiheiten nicht einverstanden war, der hat immer mal an Flucht gedacht. Schon in der Schulzeit, bis 1961, immer verlor man Freunde, deren Familie in den Westen abgehauen war. Nach dem 13. August folgten zwei Jahrzehnte, da konnte fast niemand abhauen, wir waren effektiv eingesperrt. In den achtziger Jahren stieg die Zahl der Flüchtenden wieder steil an. Ein Westdeutscher versteht diese absurde Situation nicht. Man musste sich rechtfertigen, vor anderen und auch vor sich selbst, dass man da lebte, wo man lebte. Ich bin in Breslau geboren worden, meine Familie wurde aus Schlesien vertrieben und landete in Thüringen. Ein biografischer Zufall. Mein Leben in der DDR, das waren dann sehr komplexe Gedanken und komplizierte Emotionen. Eine Mischung aus Angst und Bequemlichkeit, aber auch Treue, zu Freunden, zu Verwandten. Auch Unsicherheit und dieser Gedanke, dass doch nicht alle abhauen können, dass wir versuchen müssen, dieses Land zum Besseren zu verwandeln. 1989 wurde das immer stärker – vielleicht ist etwas möglich an Veränderung.

**Zum Abschluss eine Kulturfrage: Lieber Puhdys oder Gundermann?**

Also, ich habe zu DDR-Zeiten nie ein besonderes Interesse für Popmusik entwickelt. Aber Manfred Krug fand ich immer großartig. Er konnte das, so eine männliche Sentimentalität. Er war der einzige Filmstar, den die DDR hervorgebracht hat. Er sang mit Leidenschaft und gleichzeitig hörte ich auch immer eine Spur Ironie. Das hat mir immer gut gefallen.



### Jubiläumsbriefmarke „125 Jahre Sepp Herberger“

Anlässlich des 125. Geburtstags von Sepp Herberger erschien am 1. März 2022 eine Sonderbriefmarke. Auf ihr ist als Motiv ein Fußball

zwischen zwei Spielern und Sepp Herbergers legendäres Zitat „Das Runde muss ins Eckige“ abgebildet. Die Briefmarke hat den Portowert 85 Cent, mit dem z. B. ein Standardbrief frankiert werden kann. Die Sondermarke ist in Postfilialen, im Online-Shop oder telefonisch beim Bestellservice der Deutschen Post erhältlich.



# MITEINANDER IM LOCKDOWN





Der weltweite Ausbruch der Coronapandemie brachte auch für den Fußball drastische Einschnitte mit sich. Doch statt stur Kurs zu halten oder gar den Betrieb einzustellen, entschied sich die Sepp-Herberger-Stiftung, gänzlich neue Wege auszuprobieren. Mut und Kreativität statt immer weiter das Gleiche: Dafür stand denn auch einer der Preisträger bei der Verleihung der Sepp-Herberger-Urkunden im März des vergangenen Jahres.

1

1 | Im Jahr 2021 wurden aufgrund der Coronapandemie die Sepp-Herberger-Urkunden im Rahmen einer TV-Show vergeben. Zahlreiche Prominente ließen sich die Gelegenheit nicht nehmen und zollten ihren Respekt.

2 | ZDF-Moderator Norbert König führte durch die Verleihung der Sepp-Herberger-Urkunden.

Etwas Glück, eine glückliche Fügung, ohne geht es dann aber auch nicht. Als Pablo Ruiz Picasso am 25. Oktober 1881 geboren wurde, wäre es fast zu einer fatalen Fehlentscheidung gekommen. Die Amme meinte, es handle sich um eine Stillgeburt. Den kleinen Jungen wollte man schon aufgeben. Mit dem Frischgeborenen im Arm rannte ein Onkel zu einem Doktor in der Nachbarschaft und rettete so das Leben des Mannes, der wie kein anderer die Malerei des 20. Jahrhunderts prägen sollte.



Schon als Baby kritzelte der kleine Pablo endlos Spiralen aufs Papier. Zuerst am Institut für feine Künste in Barcelona, anschließend als junger Künstler in Paris, musste er die Krise der europäischen Malerei erkennen. Konventionen waren grau und leblos geworden. Schlimmer noch: Die Erfindung der Fotografie stellte die Malerei grundlegend infrage.

Die Herausforderung, mit der sich die Stiftung im Frühjahr 2021 konfrontiert

2



sah, lautete: Wie würdigen wir herausragende Leistungen des fußballerischen Ehrenamts, ohne gesundheitliche Risiken einzugehen? Es brauchte einen neuen Ansatz. Nähe schaffen trotz AHA-Regeln, trotz Lockdown Miteinander gestalten. Darum ging es. Und auch wenn die Analogie zwischen neuem Denken in der Malerei und neuen Gedanken bei der Stiftungsarbeit manchem bemüht erscheint, die Parallele ist vorhanden: Mitten in der Krise fand man einen neuen Anfang.

### Prominente Gratulanten und 55.000 Euro Preisgeld

„Wir waren uns im Vorstand dann sehr schnell einig in der Idee, die Verleihung der Sepp-Herberger-Urkunden erstmals als TV-Format zu produzieren“, berichtet Stiftungsgeschäftsführer Tobias Wrzesinski.

Am 29. März übertrug DFB-TV live aus dem Mannheimer Rosengarten und moderiert von Norbert König die Verleihung der Sepp-Herberger-Urkunden. Fritz Keller und İlkay Gündoğan meldeten sich aus dem Quartier der deutschen Mannschaft, Kuratoriumsmitglied Rea Garvey und Bundesliga-Schiedsrichter Patrick Ittrich gratulierten, und Lotte – damals im Duett mit Max Giesinger Chartstürmerin mit dem Song „Auf das, was da noch kommt“ – sowie natürlich die Söhne Mannheims sangen den Siegern ein Ständchen. Der besondere Clou: Alle 16 ausgezeichneten Vereine und Projekte waren zugeschaltet und konnten, ohne Reiserisiken einzugehen, der Verleihung vom eigenen Sofa aus beiwohnen. Mehr Prominenz, mehr Produktion und deutlich mehr Preisgeld – so antwortete man auf die Probleme der Pandemie. Insgesamt konnte man 55.000 Euro an die Preisträger verteilen.

### Bonaszewski: „Niemand wird automatisch Mitglied im Verein“

„Wir müssen in der heutigen Zeit soziales und ehrenamtliches Engagement prägen“, formulierte DFB-Vizepräsident Dirk Janotta als Stiftungsvorsitzender die Grundgedanken der Ausrichtung. Über einen Scheck und den 1. Preis in der Kategorie „Schule und Verein“ durften sich

Kurt Bonaszewski und der TSV Buchen freuen. Der nordbadische Verein hatte angesichts schwindender Mitgliedszahlen eine neue Idee entwickelt und die dann konsequent umgesetzt.

„Vor fast zehn Jahren haben wir uns entschieden, diesen Weg zu gehen, die Entscheidung haben wir zu keinem Augenblick bereut“, sagte der Vereinsvorsitzende bei der Verleihung. Die Nordbadener hatten wie viele andere im Land erleben müssen, dass klassische Bindungskräfte – etwa Region oder Elternhaus – an Wirkung verloren hatten. Kaum einer oder eine wurde automatisch Mitglied im selben Verein wie die Mutter oder der Vater. Bonaszewskis Lösung: die möglichst frühe Ansprache.

### Partnerschaften mit Schulen & Kitas

„Wir haben uns gefragt, wie wir unsere Idee wirksam und dauerhaft umsetzen können. Schließlich sind wir ein mittelgroßer Verein in einer kleinen Stadt“, berichtete Bonaszewski. Junge Mitglieder in einem Freiwilligen Sozialen Jahr entwickelten Partnerschaften mit Schulen und Kindergärten. Zwei FSJler sind heute teils mehrmals in der Woche in sieben Kindergärten und sieben Schulen unterwegs. Dabei gehe es gerade bei den Kleinsten explizit nicht um Fußball. „Wir wollen einfach den Spaß am Spiel mit dem Ball vermitteln.“ Faszientraining und Baby-Schwimmen zählen zum Sportangebot des TSV Buchen, die Hip-Hop-Tanzgruppe wurde sogar schon Weltmeister. Und auch der Versuch, Kinder und Jugendliche früh schon mit dem Verein vertraut zu machen, brachte nachhaltigen Erfolg. „Auch die Schulen und Kindergärten werden durch unser Programm attraktiver“, beschreibt Bonaszewski die „Win-win-Situation“. Unterm Strich bleiben im Schnitt 30 neue Mitglieder für den Verein – pro Jahr.

Picassos Antwort auf die drohende Bedeutungslosigkeit der Malerei, weil die Fotografie Wirklichkeit mindestens ebenso gut abbilden konnte, gab er im Jahr 1907 mit seinem Bild „Les Demoiselles d'Avignon“. Auf Herausforderungen kreativ und mutig reagieren, das wird nie alt. Auch nicht im Fußball.



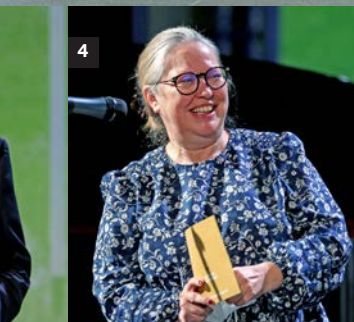
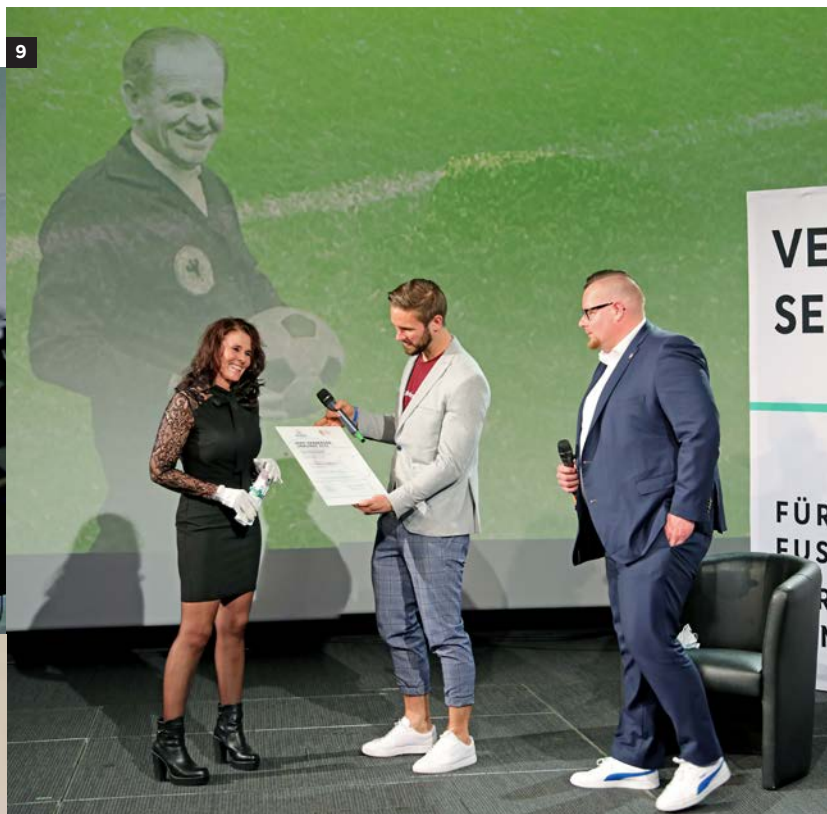
1 | Stiftungsvorsitzender Dirk Janotta im Gespräch mit Renate Lingor und Norbert König.

2–7 | Zu den Gesprächspartnern und Gratulanten auf der Bühne zählten unter anderem DFB-Ehrenmitglied Hermann Korfmacher, SAP-Direktorin Gabriele Hartmann, Michael Herberger, Klaus Schlappner und Dr. Stephan Osnabrügge.

8 | Live-Acts bereicherten die Show.

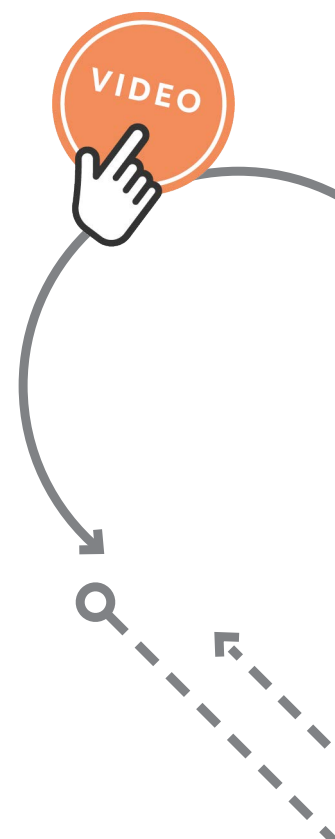
9 | Verleihung des Horst-Eckel-Preises an den 1. FC Brelingen.

10 | Die Verantwortlichen des TSV Buchen investieren viel Herzblut in die sportliche Förderung. Der Verein hat 24 Kooperationen mit Schulen und Kindergärten.



## Übersicht Preisträger 2021:

Behindertenfußball	1. Platz	Ibbenbürener Kickers	FuLV Westfalen
Behindertenfußball	2. Platz	TG Jahn Trösel	Hessischer FV
Behindertenfußball	3. Platz	TSV 1919 Metten	Bayerischer FV
Resozialisierung	1. Platz	SSV Buer 07/28	FuLV Westfalen
Resozialisierung	2. Platz	Bramfelder SV von 1945	Hamburger FV
Resozialisierung	3. Platz	VfB Stuttgart	Württembergischer FV
Schule & Verein	1. Platz	TSV Buchen	Badischer FV
Schule & Verein	2. Platz	FC Nordost Berlin	Berliner FV
Schule & Verein	3. Platz	BSV Nordstern Radolfzell	Südbadischer FV
Fußball Digital	1. Platz	Moabiter FSV	Berliner FV
Fußball Digital	2. Platz	SC Borchten 1926/32	FLV Westfalen
Fußball Digital	3. Platz	FC Lauingen	Bayerischer FV
Corona-Engagement	1. Platz	FV 1920/46 Berghausen	Südwestdeutscher FV
Corona-Engagement	2. Platz	FSV Trier-Tarforst	FV Rheinland
Corona-Engagement	3. Platz	Stiftung 1. FC Köln	FV Mittelrhein
Sozialwerk „Horst-Eckel-Preis“		1. FC Brelingen von 1961	Niedersächsischer FV





Träumen lohnt sich. Das ist das Motto von Robin Gosens. Die Geschichte des A-Nationalspielers zeigt, dass man den Glauben an sich selbst nie verlieren darf. Gemeinsam mit der DFB-Stiftung Sepp Herberger und seiner träumenlohnt-sich-Stiftung veranstaltete Gosens im Spätsommer 2021 ein erstes träumenlohnt-sich-Camp in Berlin. Krönender Abschluss der drei Tage war dann eine persönliche Begegnung des Nationalspielers mit 20 jungen Talenten – die alle hart daran arbeiten, dass ihr Traum vom Profifußball Wirklichkeit wird.

„Mir ist bewusst, dass ich als Fußballprofi ein privilegiertes Leben führe. Auch deshalb will ich Menschen helfen und Leben verändern“, erklärte Gosens im Johannesstift in Berlin-Spandau. Malerisch an der Stadtgrenze im Grünen gelegen, bot der Ort beste Voraussetzungen für die Besinnung auf das Wesentliche. „Wir haben

gezielt talentierte junge Spielerinnen und Spieler gesucht, um sie auf ihrem Weg zu unterstützen. Es lohnt sich, jeden Tag für den eigenen Traum zu kämpfen.“ Der 27-jährige Außenverteidiger, der damals noch bei Atalanta Bergamo unter Vertrag stand und inzwischen zu Inter Mailand gewechselt ist, war nach dem Abpfiff ei-



1

2

1 | In den Vorträgen der Mentaltrainer und Sportpsychologen ging es vor allem um den Schlüssel zum Erfolg.

2 | Durch Kreativitätsübungen lernen die jungen Spielerinnen und Spieler, blitzschnell Lösungen zu finden.

# TRÄUMEN LOHNT SICH

nes Punktspiels in den Flieger geklettert, um persönlich in der Bundeshauptstadt vorbeizuschauen.

### Einer der offensivstärksten Außenverteidiger Europas

Auch der junge Robin Gosens hatte sich nach oben kämpfen müssen. Bei einem Probetraining von Borussia Dortmund war das Talent des jungen Gosens erst mal unentdeckt geblieben. Erst über die zweite niederländische Liga öffnete sich für ihn ein Weg, der dann steil bergauf führte. Mittlerweile zählt er in der Serie A und in ganz Europa zu den offensivstärksten Außenverteidigern.

Zum Programm des Camps zählten Vorträge von Mental-Coach David Kadel, ein digitaler Besuch von Wladimir Klitschko, eine Talkrunde mit Olympia-Siegerin Tabea Kemme und Bernd Schultz, dem Präsidenten des Berliner Fußball-Verbandes, sowie ein Lagerfeuer-Konzert des Sängers Gregor Meyle („Keine ist wie Du“). Mona Sarr von SV Empor Berlin, die bereits für die DFB U 15- und U 17-Juniorinnen nominiert wurde, bilanzierte: „Mich hat positiv überrascht, wie viele sehr bekannte Leute beim Camp referierten. Robin Gosens fliegt so eben mal zu uns. Das motiviert mich.“ Mio Backhaus, Torwart der A-Junioren von Werder Bremen, schließlich meinte nach dem letzten

Termin: „Meine Erwartungen sind alle erfüllt worden. Jetzt bin ich richtig heiß auf die Saison.“

Mission erfüllt, der Booster wirkte. Der Traum von der großen Karriere geht weiter.

**„Es lohnt sich,  
jeden Tag  
für den eigenen  
Traum  
zu kämpfen!“**



### Robin Gosens über die Kraft des Träumens

**Herr Gosens, auf Zwischenstopps beim niederländischen Zweitligisten FC Dordrecht und bei Heracles Almelo folgte der Wechsel in die Serie A zu Atalanta Bergamo. Nach einer Niederlage im Europa-League-Spiel bei Borussia Dortmund, das war im Februar 2018, brüllte Ihr Trainer Gian Piero Gasperini in der Umkleidekabine auf Sie ein, auf Italienisch, Sie verstanden vielleicht ein Drittel. War das eine Zeit, wo Sie eher Albträume als Träume hatten?**

Ja, absolut. Direkt nach dem Kabinenanpfeiff habe ich meinen Vater angerufen. Ich war völlig am Boden zerstört. Ein Fußballleben verläuft in Extremen. Sie sprechen von Albträumen und Träumen, dahinter stecken Erfolg und Misserfolg, Siege und Niederlagen. Als Profi muss man damit klarkommen, sonst packt man es nicht.

**Beim träumenlohntich-Camp in Berlin ging es auch um Selbstachtsamkeit.**

**Können Sie etwas damit anfangen?**

Als es in Bergamo zu Beginn schwierig lief, habe ich mit einem Mental-Coach gearbeitet. Der fragte mich irgendwann: „Robin, das Mannschaftstraining, das Krafttraining, die Laufeinheiten, der Italienisch-Unterricht – für wen machst du das eigentlich?“ Und mein erster Impuls war es, zu antworten: „Für den Trainer, denn der entscheidet, ob ich spiele oder nicht.“ Dieser Moment war mein persönlicher „Game Changer“. Ich verstand plötzlich, dass ich alles, was ich tue, für mich machen muss. Mir muss es erst mal gut gehen. Nur dann kann ich andere überzeugen. Aber solange ich nicht auf mich selbst achtgebe, kann ich keine Leistung bringen, weil ich dann nur den Zielen anderer Menschen hinterherhechle.

**Bei einer Kreativitätsübung gingen die Jugendlichen durch den Raum und sollten Dinge bewusst laut falsch**

**benennen. Also vor einem Stuhl stehen, drauf deuten und „Leguan“ sagen. Oder auf einen Notizblock deuten und „Spülbecken“ sagen. Wie wichtig ist Kreativität im Spitzenfußball?**

Kreativität ist ein eminent wichtiger Bestandteil meines Profidaseins. Du kannst im Verlauf eines Spiels die wenigsten Situationen vorhersehen, sondern musst dich auf immer wieder neue Situationen einstellen. Durch Kreativität blitzschnell Lösungen finden – darum geht es. Und außerhalb des Feldes, wie jetzt bei meiner Stiftungsarbeit, will ich Leute erreichen, Reichweite erzielen und hier vor Ort die Jugendlichen inspirieren und ein Feuer entfachen. Dabei kommt es auch auf Kreativität an.

**Was ist das Ziel Ihrer Stiftung?**

Gemeinsam mit meiner Partnerin Rabea möchte ich mit unserer träumenlohntich-Stiftung junge Menschen bei ihren eigenen Träumen unterstützen. Wir möchten Kinder und Jugendliche mit einer Flucht-Vergangenheit, aus sozial schwachen Familien sowie mit jeglicher Beeinträchtigung, die ihre Träume aufgegeben haben, durch äußere Einflüsse aus diesen gerissen werden oder sich aufgrund einer vermeintlich aussichtslosen Lage nicht trauen, an diese zu glauben, darin unterstützen, ihre Träume wiederzuentdecken oder komplett neu zu träumen. Denn träumen lohnt sich.





**Zwei äußerst erfolgreiche Auftaktveranstaltungen erlauben einen hoffnungsvollen Blick in die Zukunft: Die Fußball-Inklusionstage werden nach dem Auftakt in Trier künftig im Herzen Kölns eine jährliche Fortsetzung finden. Und die neue Amputierten-Fußball-Bundesliga hat ihre Feuertaufe ebenfalls mit Bravour bestanden. In bleibender Erinnerung wird das Jahr auch bei den Blindenfußballern des FC St. Pauli bleiben. Sie wurden Deutscher Meister.**

Die Nominierung des Amputierten-Fußballers Setonji Ogunbiji von Fortuna Düsseldorf als Torschütze des Monats September war in erster Linie eine Ehre für den Spieler, ein Lohn für seinen spektakulären Treffer in der Partie gegen Anpfiff Hoffenheim. Sie war aber auch ein Signal: Die Leistungen von Fußballern mit Handicap sind faszinierend, beeindruckend und begeisternd. Zum Sieg bei der Wahl reichte es zwar letztlich nicht, doch die Nachricht

von der Nominierung passt in die Zeit. Inklusionsfußball rückt immer stärker in den Blickpunkt und genießt zusehends Anerkennung.

Rückenwind verleihen dieser Veränderung auch zwei Premieren, die die DFB-Stiftung Sepp Herberger initiierte. Im September fanden erstmals die Fußball-Inklusionstage statt. Unterstützt von den Unternehmen Volkswagen, Deutsche Telekom und SAP wurde im Herzen der rheinland-pfälzi-

schen Stadt Trier drei Tage lang das vielfältige Spektrum des Inklusionsfußballs einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt: Neben Fußballturnieren für Inklusionsmannschaften und Teams aus Werkstätten für behinderte Menschen gab es ein inklusives Walking-Football-Turnier und Partien der Blindenfußball-Bundesliga sowie der Amputierten-Fußball-Bundesliga zu sehen.

#### Nachhaltige Wirkung

Letztere ist ebenfalls neu – und hat das Zeug, Menschen zu begeistern. Malu Dreyer, rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin und Schirmherrin der Fußball-Inklusionstage in der Trierer Altstadt, war angetan von den Leistungen der Aktiven:

# VIELVER- SPRECHENDE PREMIEREN

- 1 | Nominiert zum Torschützen des Monats September: Setonji Ogunbiyi.
- 2 | Ministerpräsidentin Malu Dreyer besuchte die Aktiven in Trier.
- 3 | Blindenfußball auf höchstem Niveau.



„Ich bin begeistert, denn ich habe viele durchtrainierte Sportler erlebt, die mit großem Engagement und Können ihren Fußballtraum leben.“ Auf ähnliche Resonanz stießen auch die Leistungen der Blindenfußballer und übrigen Akteure. Die Veranstaltung entfaltet aber auch nach ihrem Abschluss noch Wirkung. Mitmachangebote, Schulungen und Vorträge brachten Menschen zusammen und machten Vertretern umliegender Städte, von Fußballvereinen, Werkstätten für behinderte Menschen und Schulen Mut, Angebote für Fußballerinnen und Fußballer mit Handicap zu initiieren. „Wir setzen einen Impuls für eine nachhaltige Entwicklung. Wir wollen dafür sorgen, dass überall in der Republik noch mehr Menschen mit Handicap ihre

Leidenschaft in den Fußballvereinen ausleben können. Das macht den Sport, den wir alle so lieben, letztlich genauso vielfältig und bunt, wie es unsere Gesellschaft ist“, sagt Dirk Janotta, DFB-Vizepräsident und Vorsitzender der DFB-Stiftung Sepp Herberger.

## FC St. Pauli und Anpfiff Hoffenheim holen Titel

Diese Strahlkraft wird künftig von Köln ausgehen. Für die kommenden drei Jahre ist die DFB-Stiftung Sepp Herberger auf dem Roncalliplatz zu Gast. Von 2022 bis 2024 soll dort mit dem Kölner Dom als Kulisse jedes Jahr ein Fußball-Inklusionsspieltag ausgetragen werden. Die besten Handicap-Fußballer

des Landes werden also auf einem der meistfrequentierten Plätze Deutschlands ihr Können demonstrieren. Den 2021 erstmals ausgespielten Meistertitel im Amputierten-Fußball sicherte sich Anpfiff Hoffenheim. Mit 20 Punkten waren die Kraichgauer die dominante Mannschaft in der Premierensaison. Fortuna Düsseldorf sicherte sich beim Saisonfinale Ende Oktober auf dem Bonner Münsterplatz die Vize-Meisterschaft, während die Spielgemeinschaft Nord-Ost auf dem dritten Platz landete. Champion im Blindenfußball wurde der FC St. Pauli. Ein verwandelter Penalty von Jonathan Tönsing sicherte den Hamburgern im Endspiel gegen den MTV Stuttgart den Titel. Den dritten Platz belegten die Sportfreunde Blau-Gelb Blista Marburg.



**Taime Kuttig genießt als einer der erfolgreichsten Blindenfußballer der Republik Reputation. Als Event-Inklusionsmanager bei der DFB-Stiftung Sepp Herberger trägt er seit Herbst 2021 dazu bei, weiteren Sportlern mit Handicap noch größere Anerkennung, Möglichkeiten und Beachtung zu verschaffen. Fest im Blick hat Kuttig dabei auch die Fußball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland.**



Seine Worte lassen keinen Spielraum. „Sport für Menschen mit Handicap gehört voll in den Fokus“, sagt Taime Kuttig. Mit Fokus meint er die Mitte der Gesellschaft, den Puls der Zeit, die große Bühne, Beachtung und Respekt. Um diesem Ziel Schritt für Schritt näher zu kommen, kämpft er gewissermaßen an zwei Fronten. Der 29-Jährige beeindruckt und begeistert seine Beobachter als einer der besten Blindenfußballer der Republik. Wenn er mit seinem Team aus Marburg oder der Blindenfußball-Nationalmannschaft aufläuft, bröckeln Vorurteile in Windeseile. Sie werden ersetzt von Faszination und Anerkennung für diesen packenden Sport und seine Protagonisten.

Außerdem trägt er seit dem 1. September 2021 als Event-Inklusionsmanager im hauptamtlichen Team der DFB-Stiftung Sepp Herberger dazu bei, Menschen mit Handicap die gleichen Chancen zu eröffnen wie allen anderen auch. Kuttigs Stelle ist Teil des vom Deutschen Olympischen Sportbund

bei Hobbys und nicht selten auch in den Köpfen der Mitmenschen. Mit zwölf Jahren zog Kuttig von Stuttgart nach Marburg. In der Deutschen Blindenstudienanstalt – kurz Blista – machte er nicht nur sein Abitur, sondern fand auch zum Blindenfußball. Inzwischen ist er mit den Sportfreunden Blau-Gelb Blista Marburg viermal Deutscher Meister geworden und zum etablierten Nationalspieler gereift. Im Juni 2022 steht mit der EM im italienischen Pescara ein weiteres Highlight an.

Im Fokus seiner Tätigkeit für die DFB-Stiftung Sepp Herberger stehen die Fußball-Inklusionstage. Nach dem Auftakt im September 2021 in Trier wird dieses Event bis einschließlich des EM-Jahres 2024 auf dem Kölner Roncalliplatz, im Schatten des Doms, jährlich fortgesetzt. Hinzu kommen flankierende Events in anderen Städten, die als Gastgeber der Europameisterschaft 2024 fungieren. Die großen Veranstaltungen sollen zu Multiplikatoren werden. „Es gibt reichlich zu tun, aber es macht viel Spaß. Wir wollen nachhaltig etwas bewirken, wei-

## „Sport für Menschen mit Handicap gehört voll in den Fokus!“

(DOSB) gestarteten „EVI-Projekts“, das aus den Mitteln des Ausgleichsfonds des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert wird. Es eröffnet Menschen mit Behinderungen mehr Chancen am Arbeitsmarkt und sorgt für mehr Barrierefreiheit und Inklusion im Sport.

Welche Hürden im Alltag noch zu überwinden sind, weiß Kuttig nur allzu gut. Von Geburt an konnte er sich weniger als andere auf seine Augen verlassen. Eine allmähliche Netzhautablösung ließ die Sehkraft weiter schwinden. Kuttig erfuhr, wie viele Barrieren Menschen mit Behinderung Tag für Tag überwinden müssen. Im Straßenverkehr, in der Schule,

tere Vereine und Menschen dazu bewegen, die geschaffenen Strukturen zu nutzen und Angebote für Sportler mit Handicap zu machen“, so Kuttig, der sich zudem darum bemühen will, das Team der Euro 2024 GmbH in Bezug auf Barrierefreiheit und Teilhabe zu unterstützen. „Die EM in Deutschland soll gerade auch für Menschen mit Behinderung ein besonderes Event werden. Dabei haben wir das Thema Barrierefreiheit ebenso im Blick wie die aktive Teilhabe in den Fußballvereinen“, erklärt Eventmanager Kuttig. All diesen Ambitionen stellt er sich gerne, denn sie entsprechen seinem Ziel, den Sport von Menschen mit Behinderung in die Mitte der Gesellschaft zu rücken.





**BACKSTAGE UND  
AUF GROSSER  
BÜHNE GEFORDERT**

Die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer ist davon überzeugt, dass der Fußball eine besondere Rolle bei der Akzeptanz und Gleichstellung von Menschen mit Behinderung spielen kann. Die Arbeit der DFB-Stiftung Sepp Herberger hält sie für vorbildlich.



# „INKLUSION IST FÜR MICH EIN HERZENSTHEMA“

**Frau Ministerpräsidentin Dreyer, im vergangenen September übernahmen Sie die Schirmherrschaft für die erstmals ausgerichteten Fußball-Inklusionstage. Welche Eindrücke haben Sie vom Besuch der dreitägigen Veranstaltung in Trier mitgenommen?**

Turniere aus verschiedenen Bereichen des Behinderten-Fußballs zusammenzubringen und diese auf dem Viehmarkt mitten in der Trierer Innenstadt zu spielen, fand ich eine großartige Sache. So wurde die Einheit, das „Zusammenspiel“ aller, sympathisch dokumentiert. Und sicher waren viele nicht behinderte Menschen zuvor noch nicht mit dem Behinderten-Fußball in Kontakt. So war es für mich wie für viele andere

sehr interessant, den zweiten Spieltag der Blindenfußball-Bundesliga, die ersten Partien der neu gegründeten Amputierten-Fußball-Bundesliga sowie die Spiele des inklusiven Walking-Football-Turniers zu erleben.

**Die Premiere der Inklusionstage fand im Herzen von Trier statt, die Fortsetzung folgt in den kommenden Jahren auf dem Kölner Roncalliplatz, gleich im Schatten des Doms. Warum ist es sinnvoll, mit diesen Veranstaltungen an belebte Plätze mitten in der Stadt zu gehen?**

Die Fußball-Inklusionstage stellen uns die vielen Facetten des Fußballs vor und bieten Menschen mit Behinderungen

Raum, ihre Fähigkeiten und Talente einem breiteren Publikum zu zeigen. Und dies gelingt auf belebten Plätzen mitten in den Städten am besten. Inklusion ist für mich ein Herzensthema. Es ist unser Ziel, dass Menschen mit Behinderung in der Mitte unserer Gesellschaft selbstbestimmt leben können. Barrieren müssen überall konsequent abgebaut werden, sodass Teilhabe keine Grenzen mehr kennt. Ich bin ein Fan des Ansatzes, mit diesen inklusiven Fußballturnieren zu den Menschen in die Städte zu gehen und nicht auf Besuch in den Sportstätten zu warten. Ich hoffe, dass es viele Wiederholungen dieses Festes in Trier mit noch mehr Publikum geben wird. Der in der Kölner Innenstadt geplante



2

3



4



1 | Malu Dreyer, Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz, bei den Inklusionstagen in Trier 2021.

2 | Näher am Geschehen geht nicht.

3 | Fußball-Inklusionstage: ein Raum für Menschen mit Behinderung, ihre Fähigkeiten und Talente einem breiteren Publikum zu zeigen.

4 | Auch die Begeisterung der Fans spielt bei der Inklusion eine wichtige Rolle.

ten Veranstaltung wünsche ich erneut einen erfolgreichen Verlauf.

**Als Ministerpräsidentin haben Sie die Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Inklusion in der Gesellschaft gut im Blick. Welche Rolle kann der Sport bei den Bemühungen einnehmen?**

Der Sport spielt eine sehr wichtige Rolle bei der Inklusion, da beim Sporttreiben Gemeinschaft gelebt wird. Dem Fußball kommt hierbei eine besondere Rolle zu, denn keine andere Sportart schafft es, so viele Menschen zu erreichen. Fußball begeistert und verbindet – egal ob auf dem Rasen oder auf der Tribüne, egal ob mit oder ohne Behinderung. Fußball für Blinde und Sehbehinderte, Fußball

für Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung und der noch recht neue Walking Football gerade für ältere Menschen zeigen zudem die große Bandbreite im Behinderten-Fußball.

**Wie beurteilen Sie die Arbeit der Sepp-Herberger-Stiftung, die unter anderem die Blindenfußball-Bundesliga initiiert und die Inklusionsbeauftragten in den DFB-Landesverbänden eingerichtet hat?**

Die DFB-Stiftung Sepp Herberger als älteste Fußball-Stiftung in Deutschland geht mit gutem Beispiel voran und ist mit einem breit angelegten sozialen Engagement ein gutes Vorbild. Die Sepp-Herberger-

Stiftung Inklusionsbeauftragte in den DFB-Landesverbänden etabliert hat.

**Sie haben vor einigen Jahren Ihre Multiple-Sklerose-Erkrankung öffentlich gemacht. Bei längeren Wegstrecken benutzen Sie einen Rollstuhl. Damit besitzen Sie zweifellos ein besonderes Gespür für die Bedürfnisse von Menschen mit Handicap. Wie weit ist Deutschland auf dem Weg zu umfassender Barrierefreiheit und einem respektvollen Miteinander?**

Für mich hat es eine große Bedeutung, dass Menschen mit und ohne Behinderungen die gleichen Chancen zur umfassenden Teilhabe bekommen. Barrierefreiheit ist

**„Fußball begeistert und verbindet – egal ob auf dem Rasen oder auf der Tribüne, egal ob mit oder ohne Behinderung.“**

Urkunden, der Behinderten-Fußball, die Resozialisierung, der Bereich „Schule und Verein“ und das DFB-Sozialwerk sind wertvolle Projekte und verdienen großen Respekt. Ganz besonders begrüßenswert ist, dass die Sepp-Herberger-

dazu die grundlegende Voraussetzung, und zwar nicht nur in baulicher Hinsicht, sondern auch beim Zugang zu Produkten, Dienstleistungen und Informationen. Hier sind in den vergangenen Jahren sehr viele Fortschritte gemacht worden.





# „DER SPORT BRINGT UNS ZUSAMMEN – GANZ BESONDERS DER FUSSBALL“

Sie hat eine bemerkenswerte Medienpräsenz, und die stetig steigenden VdK-Mitgliederzahlen haben sehr viel mit ihrer Sichtbarkeit und Beliebtheit zu tun. Auch wenn sie lieber auf ihr Team verweist. 2011 schnallte Verena Bentele die Skier ab – als eine der erfolgreichsten Paralympics-Athletinnen. Sie übernahm die Aufgabe als Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung. Heute ist sie Präsidentin des größten deutschen Sozialverbandes und wurde zuletzt ins DOSB-Präsidium gewählt.



**Frau Bentele, was haben Sie im politischen Amt über Sport und Behinderung erfahren, das Ihnen nicht ohnehin klar war?**

Viele strukturelle Themen. Als Inklusionsbeauftragte konnte ich mich intensiv mit Zugangsmöglichkeiten beschäftigen, mit Barrierefreiheit von Sportanlagen

oder wie offen unsere Vereine tatsächlich für behinderte Sportler sind. Meine Zeit an der Weltspitze hatte mich schon ganz gut auf die politische Karriere vorbereitet. Ich wusste, wie wichtig Durchhalten ist, wenn man Strukturen verändern möchte.

**Sollten nicht noch viel mehr Menschen mit einer Behinderung Sport treiben?**

Ich wünsche mir einfach, dass alle Menschen Sport treiben. Wir erleben in der Pandemie, wie negativ die Folgen sind, wenn beispielsweise Kinder und Jugendliche über längere Zeit keinen

Sport treiben und nur sitzen, anstatt sich zu bewegen. Und natürlich ist das, was einem der Sport gibt, extrem wertvoll. Oft scheitert Sport für Menschen mit einer Behinderung daran, dass vor Ort keine Trainerin oder Übungsleiterin bereitsteht und offen dafür ist, sie teilnehmen zu lassen. Jemand im Verein muss sagen: „Klar kannst du hier mitmachen“, es geht um barrierefreie Sportanlagen, um eine zielgerichtete Kommunikation.

### **Müssen die „normalen Sportvereine“ offener werden?**

Für jeden Sportverein ist es ein Gewinn, sich diverser aufzustellen. Gleichzeitig ist Sport kompetitiv. Zu große Leistungsunterschiede in einer Sportgruppe können Unzufriedenheit verursachen. Vereine sollten passende Lösungen finden. Wesentlich ist aber auch, dass Menschen mit Behinderungen offen auf ihren Verein vor Ort zugehen, wer nicht nach dem Sportangebot fragt, der wird natürlich auch nichts Passendes finden.

### **Sie und einer Ihrer Brüder wurden aufgrund eines Gendefekts blind geboren und wuchsen auf dem Bauernhof Ihrer Eltern auf. „Glück gehabt, meine Eltern hatten keine Zeit, uns in Watte zu packen“, haben Sie mal gesagt.**

Und sie hatten auch nicht die Zeit, ständig Angst zu haben. Meine Eltern sind selbst mutige Menschen, sie haben meine sportliche Karriere immer gefördert.

### **2009 war es um Ihre Karriere nach einem schweren Sturz eher schlecht bestellt. Bitte erzählen Sie.**

Ich hatte 2009 bei den Deutschen Meisterschaften in Nesselwang im Allgäu vom Begleiter ein falsches Kommando bekommen. Der sagte „links“, dabei hätte ich nach rechts gemusst. Ich stürzte drei Meter in die Tiefe und erlitt schwere innere Verletzungen, unter anderem eine gequetschte Niere. Nach der körperlichen Heilung kam der schwierige Part. Ich musste die Angst überwinden, um wieder mit Tempo den Berg runterzufahren.

### **Bei den Paralympics 2010 in Vancouver gewannen Sie fünf Goldmedaillen, man sprach von den „Bentelympics“. Wie haben Sie es geschafft?**

## **„Wenn man meine Begleitung fragt, was ich trinken möchte, reagiere ich deutlich.“**

Der Wille war das Wichtigste. Ich wollte nicht zu Hause im Sessel sitzen, während andere Sport treiben. Ich wollte unbedingt selbst wieder raus und auf Skiern stehen. Das war eine gute Motivation, die Ängste anzugehen und dann zu überwinden.

### **Haben Sie den Begleitläufer rausgeschmissen?**

Das ist das falsche Wort. Unsere Wege haben sich getrennt.

### **Passiert es Ihnen noch, dass Sie jemand aufgrund Ihres Blindseins reduziert oder meint, besonders vorsichtig mit Ihnen umgehen zu müssen?**

Das gibt es schon immer noch. Dass etwa meine Begleitung gefragt wird, was ich trinken möchte oder ob ich noch etwas brauche, um meinen Job machen zu können. Das ist wahnsinnig irritierend. Ich versuche, ruhig zu bleiben, aber manchmal reagiere ich auch deutlich. Natürlich verstehe ich, dass manche Menschen unsicher sind. Aber niemand anders würde wollen, dass über den eigenen Kopf hinweg entschieden wird.

### **Sind ältere Menschen da ungeübter als jüngere?**

Nein, das würde ich nicht sagen. Das ist eher eine Frage, wie empathisch jemand sein kann oder ob man schon Erfahrungen mit Menschen mit Behinderung sammeln konnte. Es ist einfach falsch, wenn man seinen Mitmenschen nur aufgrund eines Merkmals beurteilt. Frauen müssen bis heute im Beruf ein Stück besser als die Männer sein. Wie oft ich schon in Gremien als einzige oder eine von wenigen Frauen saß und dann hören musste: „Es gibt einfach bei uns nicht genügend gute Frauen.“ Und ich denke mir, wie kommt ihr eigentlich auf die Idee, dass alle Männer hier am Tisch so wahnsinnig begabt sind? Ich war ja oft nicht nur die einzige Frau, sondern auch noch die Jüngste am Tisch. Mit Vorurteilen umgehen, das habe ich gelernt.

### **Zum Jahreswechsel wurden Sie in das DOSB-Präsidium gewählt. Wo werden Ihre künftigen Schwerpunkte liegen?**

Wir als Präsidium wollen erst mal wieder den Sport in den Fokus nehmen. Der Sport muss wieder mehr Unterstützung aus der Politik erfahren. Wir wollen im neuen DOSB-Präsidium bewusst ressortübergreifend arbeiten. Ich bin nicht die Einzige im Präsidium, die Inklusion und Teilhabe als Themen bearbeiten kann. Das ist ein moderner und kreativer Führungsstil, auf den ich mich freue.

### **Die DFB-Stiftung Sepp Herberger veranstaltet die Blindenfußball-Bundesliga, fördert die deutsche Blindenfußball-Nationalmannschaft und hat dafür gesorgt, dass in jedem DFB-Landesverband ein\*e Inklusionsbeauftragte\*r bereitsteht. Wie wichtig ist es, dass gerade auch der Fußball Angebote schafft und behinderte Menschen zum Sport einlädt?**

Der Fußball erfreut sich einer riesigen Beliebtheit, deshalb ist es entscheidend, dass gerade der Fußball Anliegen wie Barrierefreiheit und Öffnung der Vereine mit anschiebt. Die Wirkmacht des Fußballs bei gesellschaftspolitischen Themen haben wir alle sehr deutlich bei der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund erlebt. Der Sport bringt uns zusammen. Ganz besonders schafft das der Fußball.

### **Wie oft packen Sie es noch, die Ski anzuschlappen oder aufs Laufband zu kommen?**

Im besten Fall vier- bis fünfmal in der Woche. Ich mache immer noch wahnsinnig gerne Sport. Und ich bin immer entspannter und glücklicher, wenn ich regelmäßig Sport treiben kann.

### **Frau Bentele, haben Sie vom 16. bis 18. September 2022 Luft im Kalender? Dann würden wir Sie gerne zu den Fußball-Inklusionstagen auf den Roncalliplatz einladen.**

Da komme ich gerne. Ihr müsst mir nur eins garantieren.

### **Ihre Zusage freut uns sehr. Und was sollen wir garantieren?**

Dass ich keinen Ball ins Tor schießen muss. Da bin ich nämlich talentfrei.





# NEUES FORMAT BRINGT WEITEREN SCHUB



**Das Fußballtraining für Menschen mit Behinderung erhält ein neues Qualifizierungsformat. Laut Tobias Haupt, Leiter der DFB-Akademie, ist es ein Meilenstein, um den Fußball in seiner ganzen Vielfalt abzubilden und zu fördern.**

Die Bewertung des Pilotprojekts im Sommer hätte einhelliger nicht ausfallen können. Nach drei intensiven Tagen in Hennef lobten die Teilnehmer unisono die dort erprobte neue Form der Fortbildung für Trainerinnen und Trainer im Handicap-Fußball. Damit wurden gleichsam die Weichen gestellt, um die Initiative der DFB-Stiftung Sepp Herberger und des DFB-Teams für Trainer-Aus-, Fort- und Weiterbildung künftig mit den Landesverbänden regelmäßig bundesweit anzubieten.

„Wir setzen uns für alle Facetten des Handicap-Fußballs ein und wollen Menschen unabhängig von einem geistigen oder körperlichen Handicap in die Fußballfamilie integrieren. Dabei denken wir nicht nur an das Spielen auf dem Platz, sondern auch an Schiedsrichter- und Trainer-Tätigkeiten sowie Engagements in der Vereinsadministration“, erklärte

Tobias Wrzesinski, Geschäftsführer der DFB-Stiftung Sepp Herberger. „Menschen mit Behinderung sollen ihre sportliche Heimat dort finden, wo die Fußballerinnen und Fußballer zu Hause sind – in den bundesweit rund 24.300 Klubs, die oft unbemerkt von der Öffentlichkeit Großartiges leisten“, so Wrzesinski.

## Trainingsmethoden im Fokus

Der Kurs in Hennef, Teil einer 2019 gestarteten Qualifizierungsoffensive, wurde vom SV Werder Bremen und weiteren Inklusionsexpert\*innen aus den DFB-Landesverbänden unterstützt. Im Vorfeld hatten die 20 Teilnehmenden Wünsche artikuliert, auf die vor Ort eingegangen wurde. Abläufe und methodische Stellschrauben für das Training im Handicap-Fußball wurden erarbeitet. Auch Kommunikationsformen und

Teamführung rückten in den Fokus. Darüber hinaus stand die Vermittlung von inklusiven Turnier- und Spielformen auf dem Programm.

Wie wichtig diese Bemühungen sind, machte auch Tobias Haupt, Leiter der DFB-Akademie, deutlich: „Der Fußball ist weit mehr als ein Leistungssport und Milliardengeschäft. Der Fußball ist vielfältig, und nicht nur in Deutschland funktioniert er als das verbindende Element, als Kitt in einer immer mehr zerrissenen Gesellschaft. Zu der alle Menschen gehören, egal welcher Hautfarbe, welcher Herkunft und ganz sicher unabhängig davon, welches Handicap jemand hat.“ Es sei daher eine Selbstverständlichkeit, gemeinsam mit der Sepp-Herberger-Stiftung die Qualifizierungsoffensive voranzutreiben. Das neue Qualifizierungsformat stelle einen Meilenstein dieser Bemühungen dar.

**Omar Oumaris Messerstich an einem Abend in Berlin kostete einen anderen Menschen das Leben. Christoph Rickels wurde nach einem harmlosen Flirt in einer Diskothek in Aurich durch einen Schlag brutal niedergestreckt. Bis heute lebt er mit einer 80-prozentigen Schwerbehinderung. Der eine hat sich zu einer verhängnisvollen Aktion hinreißen lassen, der andere ist unverschuldet Opfer einer Gewalttat geworden. Aber beide kämpfen mit inspirierender Entschlossenheit darum, diesen einen Moment nicht über den Rest ihres Lebens bestimmen zu lassen. Sie setzen sich nachhaltig für die Resozialisierung ein.**

Ihre Geschichte beginnt völlig gegensätzlich, das Ende jedoch ist identisch. Der eine, Omar Oumari, hat einem anderen Menschen das Leben genommen. Mit einem Messerstich, mitten in Berlin. Der andere, Christoph Rickels, ist ein

Gewaltopfer, der nach einer brutalen Tat zu 80 Prozent schwerbehindert ist. Die Gemeinsamkeit ist, dass beide den Weg zurück in die Gesellschaft gefunden haben. Im Podcast „Mehr als ein Spiel“ der DFB-Stiftungen haben sie da-

rüber berichtet, wie die Resozialisierung gelungen ist, welche Rolle der Fußball dabei einnimmt und wie sie mit ihrem Schicksal umgehen.

Eines wird in dem Gespräch ganz deutlich: Beiden geht es mit ihrem Engagement um Gewaltprävention. Oumari und Rickels engagieren sich im Dienste von „Anstoß für ein neues Leben“. Die Resozialisierungsinitiative der DFB-Stiftung Sepp Herberger wurde im Herbst 2019 durch die UEFA als Europas bestes Breitensportprojekt ausgezeichnet. Der Fußball soll helfen, den Weg zurück ins Leben zu finden.

# EIN LEBEN DAVOR UND EIN LEBEN DANACH



1



2

1 | Omar Oumari 2 | Christoph Rickels



### Der Täter

„Fußball ist ein Mannschaftssport. Er verbindet Menschen, man findet Freunde, lernt immer wieder neue Leute kennen. Wenn man verliert, dann verliert man zusammen, nicht alleine. Fußball ist mein Leben.“ Das sagt Omar Oumari, der mit einer unüberlegten Tat das Leben eines anderen Menschen ausgelöscht hat. „An jenem Abend haben mich drei, vier oder fünf Leute gleichzeitig angegriffen. Ich habe keinen anderen Ausweg gesehen und in meiner Verzweiflung das Messer gezückt. Ich habe leider zu hoch zugestochen. Es war ein riesiger Fehler, den ich bereue. Es war sehr, sehr schlimm. Ich hatte viele schlaflose Nächte“, sagt Oumari. Fast fünf Jahre hat der 34-Jährige dafür in der Jugendstrafanstalt Berlin verbracht.

Oumari hat danach sein Leben radikal verändert. „Viele haben mir gesagt, dass ich nach meiner Entlassung aus der Haft keine Zukunft mehr habe. Das wollte ich nicht akzeptieren. Meine Tat ist durch nichts zu entschuldigen. Es tut weh, wenn ich daran denke, was ich der Familie und dem Opfer meiner Attacke angetan habe. Aber ich kämpfe um eine zweite Chance“, betont Oumari. Heute ist er ein talentierter Schiedsrichter im

## „Ein ganz kurzer Moment hat alles verändert.“

Berliner Fußball-Verband – und er trainiert die Inhaftierten-Mannschaft der Jugendstrafanstalt in Plötzensee. Er sagt: „Ich hab’s geschafft. Ich komme jetzt von draußen freiwillig in den Knast zurück und zeige, wie es anders geht. Man muss auch positiv in die Zukunft schauen.“ Aus dem Täter ist ein Mensch geworden, der mit seinem schlimmen Fehler leben muss, der das Beste daraus machen will.

### Das Opfer

„Ich weiß von meinem Leben fast nichts mehr. Das ist alles weg. Ein ganz kurzer

Moment hat alles verändert.“ Das sagt Christoph Rickels, der nach einem harmlosen Disko-Flirt von dem eifersüchtigen Freund des Mädchens mit einem Faustschlag niedergestreckt wurde. Im September 2007 war das. Rickels schlug so unglücklich mit dem Kopf auf, dass er vier Monate im Koma lag. Einen Tag vor Heiligabend wachte er wieder auf, es war ein großes Weihnachtswunder. Heute muss er mit einer 80-prozentigen Schwerbehinderung leben. Er musste alles neu lernen: das Reden, das Gehen, das Essen. Rickels hat sich nach dem Unfall mal als sehr groß geratenes Kleinkind beschrieben: „Ich war 20 Jahre alt und lag mit Pampers im Krankenhausbett, verdammt!“ Wie hat er es geschafft, in dieser Situation zurückzukommen? „Ich habe immer daran geglaubt, dass irgendwann alles wieder gut wird. Ich will, dass alles schön wird. Deshalb habe ich immer weitergemacht. Egal, wie schwer es manchmal war“, sagt Rickels. „Wir müssen es schaffen, dass Miteinander cool zu machen. Dann wird der Schläger zum Außenseiter – und niemand will ein Außenseiter sein. Damit erreichen wir eine Bewusstseinsveränderung. Ich finde es super, dass Omar Oumari ebenfalls diese Botschaft verbreitet. Zusammen können wir viel erreichen.“

Rickels ist zu Recht stolz darauf, was er trotz aller Einschränkungen nach dem Unfall geleistet hat: „Ich bin Opfer einer Gewalttat geworden. Aber ich fühle mich nicht als Opfer. Ich bin ein Macher. Was ich erreicht habe, schaffen manche nicht, die gesund sind. Wir sind überall nur noch Konkurrenten. Wir müssen wieder lernen, zusammen gut zu sein.“ Rickels wurde für sein Engagement in der Gewaltprävention mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Bis heute geht er regelmäßig in Haftanstalten, um den Menschen dort seine Geschichte zu erzählen. Es ist Resozialisierung im allerbesten Sinne.



### Resozialisierung und die Rolle des Fußballs

Omar Oumari ist inzwischen regelmäßig auf den Berliner Fußballplätzen als Schiedsrichter unterwegs. Er nimmt dann eine Rolle ein, in der er, der verurteilte Straftäter, darauf achtet, dass die Spieler sich an Regeln halten. „Als Fußballer habe ich es leider nicht in die oberen Ligen geschafft. Aber dieser Sport ist mir einfach extrem wichtig. Es ist hervorragend, dass ich jetzt einmal in der Woche eine Begegnung als Schiri leiten kann.“ Und wie geht er mit den Konfliktsituationen um, die zwangsläufig entstehen? „Als Schiedsrichter habe ich Verantwortung. Wenn ein Spieler wütend und schreiend auf mich zugestürzt kommt, dann warte ich ganz entspannt erst mal ab, bis er seine Luft abgelenkt hat. Ich habe gelernt, so zu reagieren und nicht auf die Aggressivität einzusteigen.“

Auch Christoph Rickels ist bis heute von dem positiven gesellschaftlichen Wert des Fußballs überzeugt. Schon in seiner Jugend war er Kapitän seiner Mannschaft in seiner Heimat Friesland. Heute kann er nicht mehr spielen. Würde er sein altes Leben gerne zurückhaben? „Natürlich will ich wieder rennen können, das alte Leben körperlich wiederhaben. Aber andererseits sage ich auch, dass ich lieber humple und mein Leben von heute habe. Das, was ich mir auf-

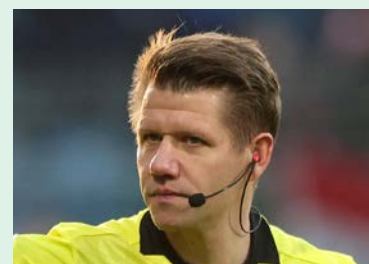




In Folge 3 des Podcasts „Mehr als ein Spiel“ begegnen sich Christoph Rickels und Omar Oumari.

## Bundesliga-Schiedsrichter Patrick Ittrich über Emotionskontrolle und Beherrschung

In dem Podcast kommt auch der Bundesliga-Schiedsrichter Patrick Ittrich zu Wort. Der 43-Jährige ordnet aus der Sicht eines Unparteiischen Themen wie Emotionskontrolle und Beherrschung ein: „Die Schiedsrichterei hat mich zu der Persönlichkeit gemacht, die ich heute bin. Man lernt Eigenschaften, die man sowohl für das



Privat- als auch für das Berufsleben jederzeit nutzen kann. Man muss selbstkritisch sein, man muss schnell Entscheidungen treffen, man muss ehrgeizig sein und man muss über eine ausgeprägte Emotionskontrolle und Beherrschung verfügen.

Als Schiedsrichter muss man mit ganz vielen verschiedenen Charakteren umgehen können und dabei immer die Ruhe bewahren und Souveränität ausstrahlen. All das erlernt man als Schiedsrichter. Das gibt einem keine andere Tätigkeit in dieser komprimierten Form. Deshalb ist es meiner Meinung nach für jeden empfehlenswert, Schiedsrichter zu werden, um genau diese Attribute zu erlernen. Und nebenbei macht es auch noch Spaß, man hat Freude, man kann sich an der frischen Luft bewegen. Es freut mich immer wieder aufs Neue, zu sehen, was die Schiedsrichterei mit mir als Persönlichkeit gemacht hat.“



1 | Regelmäßig besucht Christoph Rickels Haftanstalten und berichtet über das, was mit ihm geschehen ist.

2 | Omar Oumari ist allwöchentlich als Schiedsrichter auf den Fußballplätzen in Berlin aktiv.

gebaut habe, und das Bewusstsein zu meinem Leben will ich nicht wieder missen“, sagt er. Für ihn sind Dinge wichtig geworden, die früher keine Bedeutung hatten: „Ich denke an Freundschaften, an die emotionale Bindung zwischen Menschen, die Geborgenheit, dass man sich bei jemandem wohlfühlen kann. Dieses Bewusstsein möchte ich nicht mehr missen. Deshalb will ich nicht wieder zurück. Ich bleibe lieber im Hier und Jetzt.“



**Die SSV Buer hat im vergangenen Jahr die Sepp-Herberger-Urkunde in der Kategorie Resozialisierung bekommen. Der Verein aus dem Ruhrgebiet zeigt in vorbildlicher Art und Weise, wie Strafgefangene über ehrenamtliche Arbeit den Weg zurück in die Gesellschaft finden können. Entscheidend für den Erfolg der Maßnahme ist vor allem der Einsatz von Dieter Denneborg.**

Dieter Denneborg ist die gute Seele der SSV Buer. Das weiß jeder, der den Verein kennt. Eigentlich ist Denneborg Platzwart des Klubs aus dem Ruhrgebiet, der ungefähr 800 Mitglieder hat. Aber zuletzt hat er sich mehr und mehr zum Resozialisierungsbeauftragten entwickelt. Denn seit mehr als fünf Jahren begleitet er Menschen, die strafwürdige Delikte begangen haben, auf ihrem Weg zurück in die Gesellschaft. Denneborg hat eingefädelt, dass Strafgefangene

bei der SSV Buer ihre Sozialstunden ableisten können.

### Vermittlung von Werten

Dabei steht aber weniger im Fokus, dass Arbeiten erledigt werden – zum Beispiel das Streichen der Wände des Vereinsheims, das Stutzen der Hecken der drei Plätze umfassenden Sportanlage oder das Instandsetzen der Wege. Es geht vielmehr um die Wahrnehmung

# MALOCHER FÜR DIE GUTE SACHE

## JVA Herford gewinnt Sepp-Herberger-Pokal

Die JVA Herford hat sich den Sepp-Herberger-Pokal 2021 gesichert. Im Finale setzte sich die Mannschaft gegen die JSA Berlin im Neunmeterschießen durch. Bei den Frauen gewann die JVA Iserlohn gegen die JVA Köln. Der 48-malige Nationalspieler Jens Nowotny überreichte den strahlenden Siegerinnen und Siegern in der JVA Wuppertal-Ronsdorf die DFB-Meisterplakette.

Organisiert wird der Wettbewerb seit 2008 durch die DFB-Stiftung Sepp Herberger mit Unterstützung der

Bundesagentur für Arbeit und des gastgebenden DFB-Landesverbandes.

In den 20 Justizeinrichtungen, die an der Initiative „Anstoß für ein neues Leben“ teilnehmen, werden Teams gegründet, in denen Frauen oder Männer im Alter zwischen 16 und 24 Jahren zusammenkommen. Sie erwerben über den Fußball soziale Kompetenzen oder absolvieren Bewerbungs- und Anti-Gewalt-Trainings. Zur Initiative gehören auch Besuche prominenter Fußball-Persönlichkeiten und das Turnier um den Sepp-Herberger-Pokal.

1 | Dieter Denneborg (r.) ist bei der SSV Buer weit mehr als nur Platzwart. Er ist Ansprechpartner für alle Fälle und leistet mit seiner pragmatischen Art wertvolle Resozialisierungsarbeit. Sein Verein wurde dafür mit der Sepp-Herberger-Urkunde ausgezeichnet.



gesellschaftlicher Verantwortung, um die Vermittlung von Werten wie Zuverlässigkeit und Respekt sowie einen strukturierten Alltag.

Einer der Strafgefangenen ist Frank. Seinen richtigen Namen möchte er lieber nicht nennen. Frank sagt: „Wenn man eine Weile arbeitslos ist, ist man froh, wenn die Lust auf eine Zigarette morgens nicht der einzige Anlass ist, aufzustehen.“ Der 59-Jährige hat gemeinsam mit seiner Frau Anfang des vergangenen Jahres 80 Sozialstunden bei der SSV abgeleistet. Nun kommt er freiwillig, um ehrenamtlich im Verein anzupacken.

„Die beiden sind nicht die Einzigen, die hängen geblieben sind“, sagt Denneborg. Es gehe eben sehr familiär zu, das gefalle vielen. Dennoch müsse sich jeder

an Regeln halten. Alkohol oder Drogen sind tabu, angesagte Aufgaben müssen erledigt werden. Wer das nicht macht, muss mit Konsequenzen rechnen. Einer Ermahnung folge dann eine Meldung beim Amtsgericht. Aber das ist die Ausnahme. „Ich habe eigentlich nie richtig schlechte Erfahrungen gemacht“, so Denneborg.

### Die SSV Buer nimmt eine Vorbildfunktion ein

Was so selbstverständlich klingt, dürfte vielerorts höhere Wellen schlagen. Bei der SSV Buer, bei der unter anderem Julian Draxler und İlkay Gündoğan mit dem Fußballspielen begonnen haben, ist das nicht der Fall. Die Vereinsstruktur spiegelt die vielschichtige Gesellschaft in der Region wider. Da gehört es auch dazu, sich um die Menschen zu küm-

mern, die Mist gebaut haben. Für diese Maßnahmen hat die SSV Buer im vergangenen Jahr die Sepp-Herberger-Urkunde in der Kategorie Resozialisierung verliehen bekommen.

Für die Verantwortlichen allerdings ist dieses Engagement eigentlich eine Selbstverständlichkeit. „Bei uns kommen Menschen mit mehr als 20 Nationalitäten zusammen“, sagt Andrea Weichert, die sich um das Sponsoring und die Öffentlichkeitsarbeit kümmert. Es herrsche generell ein Klima von Toleranz, Offenheit und Solidarität. Die Aktiven kommen aus allen Ecken der Welt. Man stelle auch einen „Kick der Kulturen“ auf die Beine, um Integrationsarbeit voranzubringen, und leiste Arbeit im Bereich der Inklusion. Mit dem Engagement in der Resozialisierung lege man nur noch eine weitere Schippe drauf.



1

Das Benefizspiel der DFB-All-Stars zugunsten der Flutopfer am 11. August 2021 in Trier begann mit einer spontanen Versammlung von Oberhäuptern. Otto Rehhagel hat in seiner langen Trainerlaufbahn schon alle möglichen und unmöglichen Situationen erlebt, an jenem Mittwochabend ereignete sich dennoch eine bemerkenswerte Premiere. Als Rehhagel eine Stunde vor Spielbeginn Einzug ins Moselstadion hielt, sah er sich umringt von Selfie- und Autogrammjägers. Außergewöhnlich war, dass es Spieler der gegnerischen Mannschaft waren, die ihn belagerten: die Akteure der Nationalmannschaft der Bürgermeister. Und so hielt „König Otto“ erstmals vor anderen Regierenden Hof.

# „MISCHEN POSSIBLE“



So leicht und unterhaltsam der folgende Abend wurde, so ernst war der Anlass. Die Flutkatastrophe rund einen Monat zuvor hatte ganze Ortschaften in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen zerstört und Tausenden Menschen ihr Hab und Gut genommen. 184 Menschen in Deutschland starben durch die Flut. Das unvorstellbare Ausmaß der Zerstörung wirkte als dringlicher Aufruf zum Helfen. Auch bei Nationalspieler Robin Koch, der in Trier aufgewachsen war. Angesichts

LOTTO-Elf gehörten Spieler wie Dariusz Wosz und David Odonkor, trainiert wurde das Team von Europameister Hans-Peter Briegel und Harry Koch, dem Vater des Initiators. Bei den DFB-All-Stars kam es zur wahrscheinlich größten Titelsammlung, die jemals eine Ehemaligen-Auswahl des DFB auf sich vereinte. Geschuldet war dies einem besonders schönen Umstand – im Moselstadion hieß es: „Mischen possible“, Frauen und Männer spielten gemeinsam.

Bürgermeister. 3:0 hieß es nach Ende der 35 Minuten. Im zweiten Spiel liefen die Akteure der LOTTO-Elf zu großer Form auf, ein Highlight beim 8:0 gegen die Bürgermeister: Guido Cantz verwandelte einen Elfmeter gekonnt und trocken im Eck. Die LOTTO-Elf Rheinland-Pfalz hat in den 22 Jahren seit ihrer Gründung über 250 Spiele bestritten. Hans-Peter Briegel sagte vor dem Benefizspiel dennoch: „Wenn man wie ich selbst in der Gegend war und das Leid vor Ort erlebt hat, weiß man, wie viel es bedeutet, jetzt zu handeln. Dieses Spiel ist mit Abstand das wichtigste, das wir in über 20 Jahren machen.“

**„Dieses Spiel ist mit Abstand das wichtigste, das wir in über 20 Jahren machen.“**

des Leids in seiner Heimat organisierte er binnen weniger Tage gemeinsam mit den DFB-Stiftungen Sepp Herberger und Egidius Braun, der Stadt Trier sowie dem SV Eintracht Trier unter dem Motto „Hilfe nach der Flut“ ein besonderes Benefizturnier: mit den DFB-All-Stars, der Bürgermeister-Nationalmannschaft und der von Hans-Peter Briegel angeführten LOTTO-Elf Rheinland-Pfalz.

**Buchwald, Wosz, Bresonik, Smisek und viele andere – ein Fest des Fußballs**

In einer der ältesten Städte Deutschlands war Otto Rehhagel als einer der Trainer der DFB-All-Stars eine große, aber nicht die einzige Attraktion. Zum Kader der

Und so waren Roman Weidenfeller und Kapitän Guido Buchwald nicht die einzigen Weltmeister, neben ihnen spielten Ursula Holl, Sonja Fuss, Linda Bresonik und Sandra Smisek, die 2003 und 2007 Weltmeisterinnen geworden waren. Als Schirmherrin der DFB-All-Stars war die zweifache Weltmeisterin Renate Lingor fast selbstverständlich vor Ort.

**Sportlich Nebensache, der Erlös die Hauptsache**

Und auch wenn das Sportliche Nebensache war, wurde den Zuschauern dennoch mit jeder Ballstafette Fußball auf hohem Niveau geboten. Angesetzt waren drei Paarungen. Den Auftakt machten die DFB-All-Stars gegen die

Die All-Stars hatten gewonnen, die LOTTO-Elf hatte gewonnen. Es kam auf das letzte Spiel des Abends an. Zehn Minuten vor Anpfiff der nun also entscheidenden Paarung DFB-All-Stars vs. LOTTO-Elf versammelten Otto Rehhagel und Doris Fitschen, die an der Seite des Europameisters von 2004 die All-Stars coachte, ihre Spielerinnen und Spieler noch einmal in der Kabine. Ihre Ansprache wirkte. Tore von Lukas Sinkiewicz und Marcell Jansen stellten die Weichen früh auf Sieg – am Ende hieß es 5:2 für die DFB-All-Stars.

**18 Tore und ein Erlös von 750.000 €**

18 Tore waren also unweit der Porta Nigra gefallen, die wichtigsten Treffer aber gab es auf dem Spendenkonto. Schon vor dem



1 | v.l.n.r.: Stephan Engels, Otto Rehhagel, Doris Fitschen, Guido Buchwald, Dirk Janotta und Tobias Wrzesinski.

2 | Jubelnde Fans beim 5:2-Sieg der DFB-All-Stars.

3 | In der DFB-Auswahl: Ex-Nationalspielerinnen Lena Goeßling.



Anpfiff konnten sich die Organisatoren über Geld- und Sachspenden in Höhe von mehr als 750.000 Euro freuen. Darin enthalten: Sockelspenden der DFB-Stiftungen Egidius Braun und Sepp Herberger in Höhe von 100.000 Euro sowie eine atemberaubende Spende der Bürgermeister-Nationalmannschaft über 400.000 Euro. Marcell Jansen spendete zudem FFP2-Masken im Wert von 250.000 Euro. Weitere Spenden, Ticketeinnahmen und Auktionserlöse steigerten den eindrucksvollen Erlös.

Und so lautete an diesem Mittwochabend im Moselstadion das wichtige Endergebnis: Es waren gute Spiele, mit guten Akteuren und Akteurinnen und einem guten Ergebnis für den guten Zweck.



### Allgemeine Info zu den DFB-All-Stars



**DFB ALL-STARS**

Unter dem Dach der DFB-Stiftung Sepp Herberger haben sich bisher rund 180 ehemalige A-Nationalspielerinnen und -Nationalspieler zusammengeschlossen, um gemeinsam als DFB-All-Stars Gutes zu tun. Geplant sind künftig unter anderem Benefizspiele, Benefiz-Golfturniere, Charity-Veranstaltungen und auch ein Buchprojekt. Die Schirmherrschaft haben die Stiftungsbotschafter Renate Lingor und Jens Nowotny übernommen.





**„ICH EMPFINDE  
ES ALS GROSSE  
AUSZEICHNUNG“**

## **Bundestrainer Hansi Flick ist im Dezember 2021 in das Kuratorium der DFB-Stiftung Sepp Herberger berufen worden. Für den Bundestrainer ist es eine Selbstverständlichkeit, soziale Verantwortung zu übernehmen und sich zu engagieren.**

Wenn Hansi Flick an seinen Vor-Vor-Vor-Vor-Vor-Vor-Vor-Vorgänger denkt, dann hat der Trainer der DFB-Auswahl ähnliche Gedanken wie alle anderen Fußballfans auch. „In erster Linie verbinde ich mit Sepp Herberger natürlich das Wunder von Bern“, sagt Flick. Den sensationellen Gewinn der Weltmeisterschaft 1954 in der Schweiz also. Das 3:2 im Finale gegen Ungarn. Die legendäre Radioreportage von Herbert Zimmermann, die jeder kennt: „Halten Sie mich für verrückt, halten Sie mich für übergeschnappt. Ich glaube, auch Fußball-Laien sollten ein Herz haben und sollten sich an der Begeisterung unserer Mannschaft und an unserer eigenen Begeisterung mitfreuen und sollten jetzt Daumen halten. (...) Aus dem Hintergrund müsste Rahn schießen. Rahn schießt ... Tooooo! Tooooo! Tooooo! Tooooo! (...) Aus! Aus! Aus! Das Spiel ist aus! Deutschland ist Weltmeister. Schlägt Ungarn mit drei zu zwei Toren im Finale in Bern.“

### **Deutscher Fußball profitiert bis heute von Herbergers Ideen**

Flick ist davon überzeugt, dass alle Fußballer in Deutschland bis heute von dem profitieren, was Sepp Herberger mit seiner Elf einst geleistet hat: „Damals sind Vorbilder entstanden, denen die folgenden Generationen nachgeeifert haben. Für mich ist klar: Die Entwicklung des Fußballs in Deutschland wäre eine andere gewesen ohne Sepp Herberger. Er hat in 28 Jahren als Bundestrainer ganz maßgeblich die Entwicklung des Fußballs in Deutschland beeinflusst, gerade wir Trainer profitieren heute noch von Ideen, die er vor Jahrzehnten entwickelt hat.“ Schon in seiner Zeit als Bayern-Trainer hat Flick gemerkt, dass einige von Herbergers Gedanken aktueller denn je sind: „Mir kommt häufiger ein Spruch in den Sinn, der nicht zu seinen Klassikern gehört, der aber, glaube ich, von ihm stammt. ‚Der Ball ist unser Dolmetscher‘, hat Herberger mal gesagt, wobei ich den Zusammenhang nicht kenne, in dem dieses Zitat gefallen ist. Aber ich habe es genau in dieser Weise erlebt. Die Sprache des Fußballs ist

universell, es ist erstaunlich, wie schnell Spieler, die keine gemeinsame Sprache haben, auf dem Platz ein blindes Verständnis entwickeln und fast selbstverständlich kommunizieren können.“

### **Flick und Herberger mit gemeinsamer Heimat**

Aber Flicks Bezug zu Herberger geht über alle emotionalen Aspekte hinaus. Sie haben eine gemeinsame Heimat, sie stammen beide aus der Metropolregion Rhein-Neckar. Herberger kommt aus Mannheim, Flick aus Heidelberg. „Wenn man in dieser Region aufwächst und ein Herz für den Fußball entwickelt, kommt man am Namen Herberger schon früh noch weniger vorbei als im Rest des Landes“, betont Flick. Darüber hinaus hat der 57-Jährige auch persönliche Beziehungen zur Familie. Er kennt Michael Herberger ganz gut, Sepp Herbergers Urgroßneffen und ebenfalls Kuratoriumsmitglied der Stiftung.

Dazu zählt seit Ende des vergangenen Jahres auch Flick selbst. Man musste ihn nicht überreden, dies zu tun. Für Flick ist es eine Selbstverständlichkeit, dass er soziale Verantwortung übernimmt. „Ich weiß, dass die Stiftung wichtige Arbeit leistet – das Erbe von Sepp Herberger ist dort in guten Händen, seine Gedanken und seine Werte werden über die Stiftung vorbildlich transportiert“, sagt Flick, der 2014 als Co-Trainer der DFB-Auswahl Weltmeister wurde und 2020 als Chefcoach des FC Bayern München das Sextuple gewann – Deutsche Meisterschaft, DFB-Pokal, Champions League, DFL-Supercup, FIFA-Klub-Weltmeisterschaft und UEFA-Supercup.

### **Verpflichtung und Ehre zugleich**

Für den Bundestrainer ist es Verpflichtung und Ehre zugleich, sich im sozialen Bereich noch mehr zu engagieren: „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem Stiftungsteam und natürlich mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Kuratorium. Ich empfinde es als Auszeichnung. Otto

Rehagel und Uwe Seeler gehören dazu – schon das ist Grund genug, dem Kuratorium beizutreten. Aber nicht nur die beiden, ich könnte noch viele andere nennen, Rea Garvey und Lars Klingbeil zum Beispiel.“ Auf den Austausch mit Alexander Fangmann, dem Kapitän der Blindenfußball-Nationalmannschaft, ist er ebenfalls sehr gespannt.

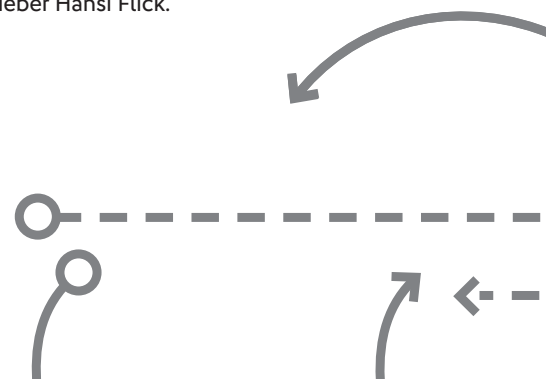
Auch als Flick noch nicht im Kuratorium tätig war, hat er sich bereits aktiv eingebracht. Beispielsweise hat er vor einiger Zeit die Sepp-Herberger-Grundschule in Weinheim-Hohensachsen besucht. „Mir liegt es am Herzen, dass wir uns mit der Stiftung im Sinne von Sepp Herberger für Menschen einsetzen, denen es schlechter geht, Menschen, die Hilfe und Unterstützung benötigen“, sagt Flick.

### **Eher die Chancen in den Blick nehmen als die Risiken**

Eigentlich will er dabei thematisch gar nichts besonders hervorheben. Das Thema Inklusion allerdings ist ihm besonders wichtig. Aber auch den Blindenfußball findet er faszinierend, weil „die Leistungen blinder und sehbehinderter Fußballer komplett außerhalb meiner Vorstellungskraft sind. Die Resozialisierungsprojekte imponieren mir ebenfalls, die vielen Besuche in Haftanstalten haben ja Tradition in der Stiftung. Ich bin ein Befürworter des Gedankens, der dahintersteht: Wir dürfen die Opfer der Taten nie vergessen, und dennoch ist es oft lohnend, Menschen, die schlimme Fehler gemacht haben, eine zweite Chance zu geben.“

Auch als Trainer ist er nicht selten mit der Situation konfrontiert, aus der Vergangenheit die richtigen Schlussfolgerungen zu ziehen, die Fehler zu verzeihen und auf das Potenzial der Spieler zu setzen: „Oft ist es gut, mehr die Chancen in den Blick zu nehmen als die Risiken. Das gilt für den Fußball – und das gilt auch für das Leben.“

Herzlich willkommen im Stiftungsteam, lieber Hansi Flick.



# DIE SEPP-HERBERGER-STIFTUNG UND

## VORSTAND



**Dirk Janotta**

Vorsitzender,  
DFB-Vizepräsident  
für sozialpolitische  
Aufgaben und DFB-  
Stiftungen



**Dr. Stephan  
Osnabrügge**

Schatzmeister,  
DFB-Schatzmeister



**Tobias  
Wrzesinski**

Geschäftsführer

## KURATORIUM



**Hermann  
Korfmacher**

Vorsitzender,  
DFB-Ehrenmitglied



**Dr. Friedrich  
Curtius**

stellvertretender  
Vorsitzender,  
DFB-Generalsekretär  
(bis 26.05.2021)



**Michael  
Herberger**

stellvertretender  
Vorsitzender,  
Musikproduzent



**Ilse Aigner**

Präsidentin des  
Bayerischen  
Landtags



**Reinhold  
Beckmann**

TV-Moderator



**Wolfgang  
Dremmler**

Repräsentant  
der Stiftung



**Horst Eckel**

Repräsentant  
der Stiftung  
(bis 3.12.2021)



**Goetz Eilers**

DFB-Ehrenmitglied



**Alexander  
Fangmann**

Kapitän der  
Blindenfußball-  
Nationalmannschaft

## REPRÄSENTANTEN



**Wolfgang  
Dremmler**

Nationalspieler  
(1981 bis 1984)



**Horst Eckel**

Nationalspieler  
(1952 bis 1958)  
(bis 3.12.2021)



**Timo Hildebrand**

Nationalspieler  
(2002 bis 2007)



**Ottmar Hitzfeld**

u. a. Champions-  
League-Sieger,  
Nationaltrainer der  
Schweiz (2008 bis  
2014)

# IHRE ORGANE 2021



**Hans-Dieter Flick**

Bundestrainer  
(ab 9.12.2021)



**Lars Lamadé**

Head of Global  
Sponsorships  
SAP SE



**Bernd Schultz**

Präsident des Berliner  
Fußball-Verbandes,  
Vertreter des  
Nordostdeutschen  
Fußballverbandes



**Rea Garvey**

Sänger und Gitarrist



**Eberhard Münch**

Vertreter des Nord-  
deutschen Fußball-  
Verbandes



**Uwe Seeler**

Repräsentant  
der Stiftung



**Dieter Gruschwitz**

Sportjournalist



**Jens Nowotny**

Repräsentant  
der Stiftung



**Tina Theune**

Repräsentantin  
der Stiftung



**Lars Klingbeil**

SPD-Vorsitzender,  
Mitglied des  
Deutschen  
Bundestages



**Peter Peters**

Vertreter der  
Deutschen Fußball  
Liga (DFL)



**Jürgen Veth**

Vertreter des Fußball-  
Regional-Verbandes  
Südwest



**Rudi Krämer**

Vertreter des Süd-  
deutschen Fußball-  
Verbandes,  
DFB-Ehrenmitglied



**Otto Rehhagel**

Fußballtrainer



**Ronny Zimmermann**

Präsident des  
Badischen  
Fußballverbandes,  
DFB-Vizepräsident



**Dr. Peter Kurz**

Oberbürgermeister  
der Stadt Mannheim



**Veronika Rücker**

ehemalige DOSB-  
Vorstandsvorsitzende



**Nadine Keßler**

Nationalspielerin  
(2010 bis 2016)



**Jens Nowotny**

Nationalspieler  
(1997 bis 2006)



**Tina Theune**

Nationaltrainerin  
(1996 bis 2005)



**Renate Lingor**

Nationalspielerin  
(1995 bis 2008)



**Uwe Seeler**

Nationalspieler  
(1954 bis 1970)



# UNVERGESSLICHE MOMENTE IN LUFTIGER HÖHE



**Ines Zoller gehört seit zwölf Jahren zu den „Freunden der Nationalmannschaft“ (FdN), weil es ein Kreis von Menschen ist, die eine gemeinsame Begeisterung teilen. Die Schwäbin hat bei ihren vielen Reisen unvergessliche Erlebnisse gesammelt.**

Manchmal braucht es zum großen Glück einen kleinen Schubser. Ines Zoller weiß das nur zu gut. Denn ohne die Überzeugungskünste der Mitreisenden hätte sie ein Erlebnis verpasst, um das sie so mancher Fußballfan beneiden dürfte. Auf dem Rückflug von ihrem Aufenthalt bei der Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien saß sie an Bord jener Maschine, die auch eine glückselige deutsche Nationalmannschaft samt ihrer kostbaren Trophäe in die Heimat brachte. Als Offizielle mit dem WM-Pokal in der Hand zu jenen Reihen im Flieger kamen, in denen auch Zoller saß, nutzten viele die Gunst des Augenblicks, um ein Bild mit dem Pokal aufzunehmen, den sich die Mannschaft mit ihrem Finalerfolg gegen Argentinien verdient hatte. „Ich habe erst gezögert, bin aber schließlich von Sitznachbarn überredet worden, den Pokal auch mal für ein Erinnerungsfoto in die Hand zu nehmen. Heute bin ich dafür dankbar“, sagt Zoller.

Das Bild ist zu einem Erinnerungsstück geworden. Es steht für Zollers Leidenschaft für die Nationalmannschaft. Für ihre Verbundenheit zu jenem Sport, der immer wieder aufs Neue fasziniert. „Diese Begeisterung hat wohl von meinem Vater und meinen Brüdern auf mich abgefärbt“, meint die 54-Jährige, die in Bietigheim-Bissingen zu Hause ist. Die Familie habe immer mit dem VfB gefiebert und sie selbst gehe regelmäßig ins Stadion im nahe gelegenen Stuttgart, um dem Team die Daumen zu drücken.

Die Nähe zur Nationalmannschaft suchte sie erstmals 2006. Genau wie das DFB-Team um seine damaligen Trainer Jürgen Klinsmann und Joachim Löw stand Zoller vor einem Aufenthalt auf Sardinien. „Es ergab sich die Möglichkeit, im selben Hotel wie die Angehörigen der Nationalmannschaft zu wohnen“, berichtet Zoller. Und vor Ort öffnete

sich noch eine weitere Tür: Sie lernte Menschen aus dem Kreise der Freunde der Nationalmannschaft (FdN) kennen. Jenen Fußball-Enthusiasten, die das DFB-Team auf seinen Reisen rund um den Globus begleiten.

Zoller hielt Kontakt und nahm an Reisen der FdN teil. Seit 2010 gehört sie fest dazu. „Inzwischen habe ich viele Touren mitgemacht, ich bin in Länder gekommen, die ich auf eigene Faust nicht bereist hätte“, sagt sie. Die studierte Betriebswirtin war in Kasachstan, der Ukraine, den USA, Irland, Aserbaidschan und einigen anderen Ländern. „Ich habe auf diese Weise vieles erlebt“, betont sie. In besonderer Erinnerung bleibt selbstverständlich der Sommer 2014 in Brasilien. „Ursprünglich wollte ich nur zwei Wochen dort bleiben, am Ende waren es viereinhalb“, blickt sie zurück. Der Spaß mit den Mitreisenden und natürlich auch die Erfolge des

## VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG:

Dirk Adamski  
Max Arends  
Siegfried Baensch  
Christian Bärtels  
adidas AG  
Dieter Anton Becker  
Willi Becker  
Mario Besoke  
Bernhard Bock  
Maxxys AG  
Kai Bockelmann  
Erwin Himmelseher Assekuranz-  
Vermittlung GmbH & Co. KG  
Klaus Bornemann  
Michael Breidenstein  
Peter Breitkreuz  
Bruno Briese  
Michael Briese  
Frank Brümmer  
Patrick Matthias Buchmann

Gerhard Bürger  
Bürger GmbH  
Heiner Coen  
Peculium GmbH  
Theresia Culina  
Maklerbüro Culina  
Michael Demuth  
D.R.S Bauregie Dresden GmbH  
Ernst Deselaers  
Bernd Dierßen  
Sporthotel Fuchsbachtal GmbH  
Peer Dietrich  
Simon Dietz  
Dr. Renko Dirksen  
ARAG SE  
Christof Dittmeier  
Otten + Freckmann GmbH  
Wilhelm Dörfler  
Dr. Hans-Dieter Drewitz  
Peter Eichhorn  
Goetz Eilers  
Dr. Siad Esber

Andreas Fehr  
Thomas Fenstermacher  
Fenstermacher Holding GmbH  
Olaf Feuerstein  
Karl-Heinz Fischer  
Alexander Fitz  
H-Hotels  
Karsten Fluhr  
Jürgen Focke  
JF Grundstücks GmbH & Co. KG  
Markus Frank  
Stadt Frankfurt am Main  
Thomas Franke  
Dietmar Gäbert  
Gerhard Geggus  
Geggus GmbH  
Eugen Gehlenborg  
Ronald Geyer  
Thomas Gilles  
Lothar Grabe  
Franz-Grabe-KG

Ulrich Greifenberg  
Sport Greifenberg - U. & C.  
Greifenberg GbR  
Volker Greve  
Fritz Groebler  
Michael Gruninger  
Fritz Güntzler, MdB  
Dr. Andreas Guldin  
Wolfgang Gural  
Hans-Lothar Hampe  
Frank Hansen  
Hubert Hegmann  
Deutsche Vermögensberatung  
Dr. Ulrich Heidel  
Uwe Hellmann  
Commerzbank AG Leiter Brand  
Management  
Robert Hess  
Florian Hess-von Däniken  
Dr. Volker Himmelseher  
Himmelseher Sportversicherung  
Jürgen Hollstein

1 | Ines Zoller (l.) hat mit den Freunden der Nationalmannschaft (FdN) bereits einige Reisen unternommen.

2 | Ines Zoller gehört seit rund zwölf Jahren zum Kreis der Freunde der Nationalmannschaft (FdN).

Teams waren eben eine Steilvorlage für die Verlängerung, die mit der unvergesslichen Heimreise den perfekten Abschluss fand.

Die Zeit im Kreise der Freunde der Nationalmannschaft ist eine Quelle für besondere Erlebnisse und ein guter Ausgleich zum fordernden Berufsleben. Die Schwäbin ist in leitender Funktion im Unternehmen der Familie, der weltweit 800 Mitarbeiter zählenden Pleidelsheimer E. ZOLLER GmbH & Co. KG, tätig. „Unsere Messgeräte dienen der Qualitätssicherung von Werkzeugen, die beispielsweise in der Automobilindustrie, im Flugzeugbau und bei der Herstellung von Smartphones benötigt werden“, erklärt Zoller, der noch ein weiterer Aspekt wichtig ist. Das karitative Wirken der FdN, die mit ihren Spenden seit inzwischen 44 Jahren die gemeinnützige Arbeit der DFB-Stiftung Sepp Herberger unterstützen.



Herbert Hoos  
Christian Hormuth  
Klaus-Werner Jablonski  
Jörg Jakobs  
Olympia-Verlag-GmbH  
Burkhardt Jordan  
Jürgen Jung  
Hans-Werner Kammer  
Stephan Keller  
Oberbürgermeister  
Landeshauptstadt Düsseldorf  
Rainer Keßler  
Hubert Keßler GmbH  
Dr. Hans-Joachim Kind  
Thomas Kirchhof  
Eberhard Klatt  
Pierre Klein  
SID Sportmarketing &  
Communication Services GmbH  
Oliver Kleinjohann  
IDK Kleinjohann GmbH & Co.  
KG Köln

Thorsten Klindworth  
A.B.S. Global Factoring AG  
Hermann Klobeck  
Betten-Klobeck  
Michael Knüppel  
Heinz Koch  
Prof. Dr. Rolf Koch  
Dr. Wolfgang Koch  
Bernd Kolle  
Oswald Kroner  
Oliver Kuhn  
Dr. Hans-Jürgen Lange  
Dirk Lassen-Beck  
Dr. Marco Liebler  
Michael Loulakis  
Joachim Lüdecke  
Bernd Ludwig  
Harth + Ludwig GmbH  
Bernd Maas  
Egro Direktwerbung GmbH  
Dirk Martin

Manfred Mertens  
Oliver Meyer  
TAILORMADE GmbH  
Ronald Mormann  
Erwin Müller  
Horst Müller  
Go GmbH  
Burkhard Muster  
Prof. Dr. Ludwig + Sozien  
Michael Neumann  
Dt. Vermögensberatung  
Marcus Nöll  
Ralf Olbrück  
Johannes Paintl  
Klaus Papenburg  
Günter Papenburg AG  
Gerd Pieper  
Stadt-Parfümerie Pieper GmbH  
Franz Possler  
Michelle Probst  
SPH GmbH

Wolfgang Pütz jun.  
Tiroya GmbH  
Ingola Raab  
Rolf Rauchhaus  
Peter Rauen  
Matthias Reichert  
Sport1 GmbH  
Erich J. Reiter  
Peter Reitz  
Bernd Richter  
Direktion f. Deutsche  
Vermögensberatung  
Thorsten Richter  
Christopher Riegert  
Joachim Rittmeyer  
Gerd Rossbach  
Karl Rothmund  
Niedersächsischer  
Fußballverband  
Jens Rudolf

Fortsetzung auf der nächsten Seite



## Helfen Sie uns helfen!

Das älteste Stiftungswerk des deutschen Fußballs fördert Fußballprojekte im sozialen und gesellschaftspolitischen Kontext und hat für seine Maßnahmen seit seiner Errichtung im Jahre 1977 bereits weit über 25 Millionen Euro aufgewendet. Auch Sie können die Arbeit der Sepp-Herberger-Stiftung unterstützen: zum Beispiel mit Ihrer privaten Spende oder einer Vereinsveranstaltung zugunsten der Stiftung. Gerne können Sie sich bei einem unserer Projekte aktiv einbringen.

Helfen Sie uns helfen!  
Wir freuen uns auf Ihre Spende und auf Ihr Engagement.



Bankverbindung:  
Sparkasse Rhein Neckar Nord  
IBAN: DE19 6705 0505 0000 0019 88  
BIC: MANSDE66

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Sepp-Herberger-Stiftung  
des Deutschen Fußball-Bundes  
Sövenner Straße 50 · 53773 Hennef

Tel. 02242-91885 0  
Fax 02242-91885 21  
E-Mail: info@sepp-herberger.de  
www.sepp-herberger.de

### Verantwortlich für den Inhalt:

Tobias Wrzesinski

### Mitarbeit:

Mandana Büscher, Thomas Hackbarth,  
Wolfram Kämpf, Nico Kempf, Jakob  
Laforet, Steffen Lüdeke, Udo Muras,  
Friederich Watzke, Sven Winterschladen

### Bildernachweis:

Thomas Boecker / DFB, Oliver Hardt,  
Reinaldo Coddou H., Ralf Ibing / picture  
alliance, Getty Images, Susie Knoll /  
VdK, Carsten Kobow, Cathrin Mueller,  
Annette Riedl / dpa, Sepp-Herberger-  
Archiv, shutterstock.com, Binh Truong,  
TSV Buchen, Ullstein Bild, Ines Zoller

### Visuelle Konzeption, Layout, Print Management:

Ruschke und Partner, Oberursel

Gedruckt durch Printmedia  
Solutions GmbH Mannheim  
auf 100 % Recycling-Papier

Fortsetzung von Seite 43: Mitglieder der „Freunde der  
Nationalmannschaft“

Heinz Runde  
Olaf Ruths  
Philipp Sahling  
Jens Sandrock  
SEWE-Frost GmbH  
Peter Schäfer  
Rolf Scheuermann  
Max Schlotter  
Axel Schmidt  
Carsten Schmidt  
Carsten Dieter Schmidt  
Manfred Schmitz  
Rudolf V. Schmitz  
Wiedmühler Hoch- und Tiefbau  
GmbH  
Prof. Dr. Joachim Schrader  
Wolfgang Schroif  
Alexander Schumacher  
Michael Schumacher  
VENT IT-Solutions  
Reinhold Schumacher  
Frank Sellere

Valentin Siebler  
Jürgen Siedler  
Dirk Sieverding  
Remmers GmbH  
Richard Soika  
Uni-Electronic GmbH  
Prof. Dr. Angelika Stellzig-  
Eisenhauer  
Poliklinik für Kieferorthopädie  
Markus Stillger  
Dr. med. Ulrich Thelen  
Hermann Thole  
Ludger Tillmann  
Winfried Tillmann  
Günter Über  
SMBK GmbH  
Ingolf Über  
KKA GmbH  
Michael Ubl  
Christian Vogée  
ARAG Allgemeine Versicherungs AG  
Robert Vogel  
Wilfried Vollmerhausen

Peter von Drathen  
Modehaus van Drathen GmbH  
Freiherr Christian von  
Stetten, MdB  
Günter Waasen  
Dennis Wagner  
BESTAR Stahlhandels-gesellschaft  
mbH  
Hans-Joachim Wagner  
BESTAR Stahlhandels-gesellschaft  
mbH  
Jörg Wahlert  
Deutsche Vermögensberatung  
Frank Walther  
Andreas Wardemann  
Jackpot GmbH  
Benjamin Wardemann  
Metropol Immobilien und  
Beteiligungs GmbH  
Günter Weigl  
adidas AG  
Thomas Wember  
Franz Wessendorf  
Wessendorf Systembeschichtung  
GmbH  
Alexander Wessinger  
Wessinger GmbH

Thomas Wieandt  
Hans-Joachim  
Wiegelmann  
Becker Antriebe GmbH  
Lutz Wingerath  
Kölner Sportstätten GmbH  
Stefan B. Wintel  
Karsten Wintershoff  
ABW Abfallentsorgung  
Wintershoff  
Wolfgang Wirthmann  
Philipp Wittmann  
Weingut Wittmann  
Hubert Wolf  
Jürgen Wollenberg  
Manfred Wollscheid  
Ralf Wunsch  
PM Europa Wunsch & Partner  
GmbH  
Mario Zeng  
Deutsche Vermögensberatung  
Ines Zoller



**DIE INTEGRATIVE KRAFT  
DES FUSSBALLS FÜR DIE  
GESELLSCHAFT NUTZEN.**



**MIT FUSSBALL  
LERNEN IN DER  
GEMEINSCHAFT**



**MIT FUSSBALL  
IN DIE MITTE  
DER GESELLSCHAFT**



**MIT FUSSBALL  
ZURÜCK  
IN DIE GESELLSCHAFT**



**MIT FUSSBALL  
TEIL EINER  
GROSSEN  
FAMILIE SEIN**

**FUSSBALL  
stiftet  
ZUKUNFT**



**DFB-STIFTUNG  
SEPP HERBERGER**

[www.sepp-herberger.de](http://www.sepp-herberger.de)